

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 31.5.2019  
98. Jahrgang | Nr. 22

**Ausstellung:** Rudolf Stingels Werkserien in der Fondation Beyeler

SEITE 2

**Klima:** Kontroverse Diskussionen an den Wenkenhofgesprächen

SEITE 11

**Sport:** Erfolgreicher TV Riehen an kantonaler Leichtathletikmeisterschaft

SEITE 17

## REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG  
Schopfgässchen 8, Postfach 198,  
4125 Riehen 1  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

**Kleiner Preis – grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

**BRUT- UND SETZZEIT** Noch bis Ende Juli ist in den Naherholungsgebieten besondere Rücksichtnahme angebracht

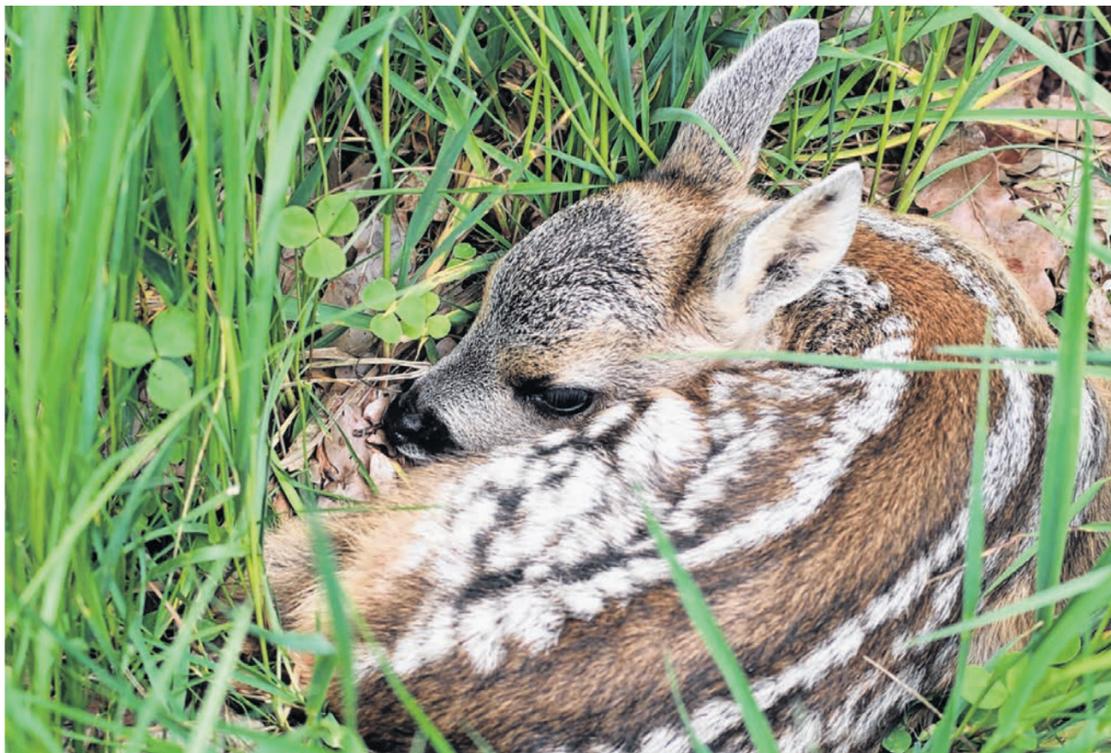
## Respektvolles Naturerlebnis

Wer den Wildtieren grösstmögliche Ruhe während der Aufzucht ihrer Jungen bieten möchte, bleibt auf den Wegen und sorgt dafür, dass der eigene Hund dies auch tut.

MICHÈLE FALLER

Frühling – die schönste Zeit, um draussen zu sein. Die einen bevorzugen einen Waldspaziergang, andere eine kleine Velotour und wieder andere ein ausgedehntes Picknick. Doch aufgepasst: Wir Menschen sind nicht die einzigen, die sich im Wald und in der Natur aufhalten. Anfang April hat die Brut- und Setzzeit begonnen, die noch bis Ende Juli andauert. Die Wildtiere ziehen jetzt ihre Jungen auf und sind auf unsere Rücksichtnahme angewiesen.

Wer seine Freizeit gerne draussen verbringt, hat es sicher schon bemerkt. Zwar bleiben die Wildtiere selber am liebsten für den Menschen unsichtbar, doch Tafeln machen darauf aufmerksam, dass in der Wiesebene und am Dinkelberg Rehe, Feldhasen sowie verschiedene Vogelarten und auch Füchse leben. Im Frühling und Sommer, wenn die Wildtiere brüten oder ihre Jungen grossziehen, sind sie besonders anfällig auf Störungen, die nicht nur Stress verursachen, sondern auch lebensbedrohlich sein können. Das einfachste Mittel, um den Tieren zu dienen, steht zuoberst auf den von der Gemeindeverwaltung Riehen aufgestellten Tafeln: «Verlassen Sie die Wege nicht.»



Rehkitze verharren meist unbewegt im Gras und sind daher kaum sichtbar.

Foto: zVg

Das betont auch Walo Stiegeler, Jagdaufseher der Gemeinde Riehen. Im gleichen Atemzug sagt er: «Man soll rausgehen und diese tolle Zeit geniessen. Aber mit Respekt und Vernunft.» Auch wenn der Gedanke naheliegender ist, sich mit etwas Sorgfalt auch abseits der Wege aufhalten zu

können, trifft dies nicht zu. Die Nester der Bodenbrüter etwa seien völlig unauffällig, meist durch ein Gebüsch verdeckt, um Raubvögeln die Einsicht zu erschweren, und befänden sich oft nur etwa anderthalb Meter von einem Waldweg entfernt, erklärt der Jagdaufseher. «Es kann passieren, dass man ein Gelege zertritt, ohne es zu merken.»

### Nicht nur Biker und Hundebesitzer

Es zählt also nicht, sich als Spaziergänger von der Regel auszunehmen, nur weil man nicht mit einem Mountainbike oder seinem vierbeinigen Gefährten unterwegs ist. «Auf jeden Fall. Das geht alle an, nicht nur Biker und Hundebesitzer», bestätigt Stiegeler. Natürlich dürfe ein Hund nicht jagen oder wildern und müsse unter der Kontrolle seiner Besitzerin oder seines Besitzers sein. Was bei nicht angeleiteten Hunden aber nicht so einfach sei, da diese trotz guter Erziehung zuweilen nicht gegen ihren Instinkt ankämen.

Etwas grösser als Eier oder junge Vögel in einem gut versteckten Nest am Boden, und doch sehr unscheinbar, ist ein Rehkitz, das in einer Wiese oder einem Feld liegt. «Setzzeit» kommt von «setzen», was so viel wie gebären heisst. Deshalb wirft ein Reh nicht, sondern es setzt ein Junges, weiss der Jagdaufseher. Allerdings setzt eine Rehgeiss ihr Junges auch später, wenn es bereits umherspazieren kann, allein in eine Wiese, wo es dann sitzenbleibt. «Das Kitz hat am Anfang keinen Eigengeruch, was es vor anderen Tieren schützt», erklärt Stiegeler. Deshalb entferne sich die Mutter immer ein Stückweit vom Jungen, um es nicht in Gefahr zu bringen.

Wenn man auf den Wegen bleibt und nicht in ein Feld oder eine Heumatte hineingeht – was man aus Respekt vor den Landwirten ja generell nicht tun sollte –, dürfte man die zusammengerollten oder kauern den Rehkitze also kaum bemerken. Treffe man doch eines an, sei es ganz wichtig, dieses einfach dort zu lassen. «Nicht jedes Jungtier ohne Mutter ist verloren.» Im Gegenteil seien die Eltern –

auch von Jungvögeln – in der Nähe, um die Jungen regelmässig zu füttern, und in stetem Kontakt mit ihnen. Gefährlich für die Kitz ist das Mähen. Denn sogar wenn ein Mährescher direkt auf ein junges Reh zukommt, bewegt es sich nicht von der Stelle. Es sei quasi so programmiert, erklärt Stiegeler, das sei seine Überlebensstrategie. Deshalb wird vor einem Mähtermin das Gelände entweder abgesucht oder das Wild wird «verblendet»: Ein Fremdkörper, etwa ein Stock mit daran befestigten Tüchern oder Alufolie wird ins Gebiet gestellt, um die Rehe zu beruhigen. Diese holen ihre Jungen dann kurzfristig weg.

### Genuss und gesunder Menschenverstand

Auf nächtliche Mountainbike-Touren durch den Wald angesprochen, stellt der Jagdaufseher klar, dass dies – nicht zuletzt wegen der Lampen – das ganze Jahr hindurch schlecht sei, aber momentan ganz besonders. Verbote gebe es nicht viele, doch er appelliere an den gesunden Menschenverstand: «Man muss sich nur ein bisschen zurücknehmen und von den Wegen aus geniessen – mehr braucht es nicht.»

## MEINUNG

### Inkonsequenz



Die Art und Weise, wie sich der Gemeinderat offiziell zu einem Bauvorhaben an der Inzlingerstrasse 39 geäussert hat, wirft Fragen auf (siehe

Berichterstattung auf Seite 9). Natürlich hat der Gemeinderat in der Sache im Prinzip Recht, wenn er feststellt, ein Eigentümer dürfe auch durch Gestaltungsrichtlinien nicht in seinen nach Zonenplan sowie Bau- und Planungsgesetz geltenden Grundeigentumsrechten eingeschränkt werden. Doch damit negiert er in seiner heutigen Zusammensetzung, dass der Gemeinderat 1995 in seiner damaligen Zusammensetzung genau das getan hat.

Das Argument, die 1995 erlassenen Gestaltungsrichtlinien bezögen sich ausschliesslich auf einen Dachausbau und nicht auf einen Anbau, sticht nicht. Es ist offensichtlich, dass ein Anbau im Jahr 1995 geradezu undenkbar war und der Dachausbau, der nach dem Willen des Gemeinderats wesentlich unter den Möglichkeiten der damals schon geltenden Zone 2 zu bleiben hatte, als einzige Möglichkeit angesehen wurde, überhaupt die Wohnfläche vergrössern zu können, ohne das ursprüngliche Gesamtbild der Siedlung zu gefährden.

Vom Gemeinderat darf erwartet werden, dass er die Rolle des damaligen Gemeinderats zur Kenntnis nimmt und gegebenenfalls auch kritisch hinterfragt. Oder aber – und das wäre die sympathischere Variante – der Gemeinderat müsste auf der Einhaltung seiner eigenen Gestaltungsrichtlinien bestehen. Und diese sehen innerhalb der Siedlung an der Inzlingerstrasse 11–45 keinen Anbau vor.

Wie dies heute gerichtlich zu beurteilen ist, hat den Gemeinderat dabei nicht zu kümmern, denn das ist nicht seine Aufgabe. Historische Tatsachen auszublenden und eine langjährige Praxis von sich aus zu ändern, ist inkonsequent und birgt die Gefahr, dass eine längerfristige Verlässlichkeit von Gemeinderatsentscheidungen infrage gestellt wird.

Rolf Spriessler-Brander

## Achtung: Brut- und Setzzeit!

Der Landschaftspark Wiese ist Lebensraum für viele einheimische Tierarten wie Rehe, Feldhasen und Vögel. Sie alle sind während der Brut- und Setzzeit von Anfang April bis Ende Juli besonders anfällig auf Störungen.

→ Verlassen Sie die Wege nicht. Meiden Sie insbesondere weglosen Wald, Waldränder, Uferstreifen, Gebüsch, Wiesen und Äcker.

→ Lassen Sie auch Ihre Hunde nicht abseits der Wege in die Wiesen, Äcker und Gehölze laufen.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Gemeindeverwaltung Riehen



Im Landschaftspark Wiese und am Dinkelberg machen momentan Tafeln auf die sensible Tierwelt aufmerksam.

Grafik: zVg

## Reklameteil

FONDATION BEYELER  
26. 5. – 6. 10. 2019

RUDOLF STINGEL

Mitten im Dorf – Ihre ...  
**RIEHENER ZEITUNG**

**saftige Koteletts vom Freilandsäuli**  
unser Grillhit!

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT  
Telefon 061 643 07 77



## LESERBRIEFE

## Im Kopf, aber nicht in den Beinen

Als bis jetzt zufriedenes Mitglied der Silver Surfers gratuliere ich unserem «Chef» zu seinen immer neuen Ideen. Leider gehöre ich nicht zu jenen Hochbegabten, die alles verstehen können. Ich würde mir so etwas wie das Projekt der Pro Senectute beider Basel wünschen: Im Digital Café beim Sutter Begg an der Basler Eisengasse bieten Lernende der Basler Kantonalbank kostenlos und schnell praktische Hilfe rund um Handy und iPad an. Warum gibt es das nicht in Riehen? Viele elektronische Geräte werden nicht genutzt, weil viele es im Kopf, aber nicht in den Beinen haben.  
Heidi Bubendorf, Riehen

## Verspielte Vorreiterrolle

Im Herbst 2015 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Nachhaltigkeitsziele. Bereits im Januar 2016 beauftragte der Riehener Einwohnerrat den Gemeinderat zu berichten, wie er die Ziele auf lokaler Ebene umsetzen könne. Damit war Riehen wohl eine der ersten Gemeinden, die sich hinter die UN Agenda 2030 stellte.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele verknüpfen verschiedene soziale (Armut, Gesundheit, Geschlechtergleichstellung), ökonomische (Wachstum, Produktion und Konsum) und ökologische Ziele (Abfallvermeidung, saubere Städte, Lebensgrundlagen in den Ozeanen, Klimaerwärmung). Durch diese kohärente und vieldimensionale Herangehensweise ist die Agenda 2030 die richtige Antwort auf unsere grösste globale Herausforderung – die Klimakatastrophe. Vor diesem Hintergrund war der parteiübergreifende Vorstoss des Einwohnerrats so wichtig. In der letzten Einwohnerratssitzung wollte ich nun vom Gemeinderat wissen, wo die Umsetzung der gemachten Versprechungen zwei Jahre später stehe. Die Antwort: Nirgends! Sie ging vergessen.

Es ist wohl diese Nonchalance im Umgang mit zentralen Themen unserer planetarischen Zukunft, die Millionen von Jugendlichen weltweit auf die Strasse treiben. Hoffentlich weckt nun die von rund 150 Jugendlichen aus Riehen unterzeichnete Volksanregung den Gemeinderat auf: Die Vorreiterrolle zu verspielen mag ja vielleicht noch angehen – sich auf den Lorbeeren der Vorgängerinnen und Vorgänger auszuruhen und die politische Verantwortung nicht wahrzunehmen, können wir uns aber im Jahr 2019 nicht mehr leisten.

Martin Leschhorn Strelbel,  
Einwohnerrat SP Riehen

## Minderheiten-Bashing

Auch wenn es einen als Bürgerlichen schmerzt, muss man den Jungsozialisten zu ihrem Abstimmungserfolg gratulieren. Gleichzeitig hat das Abstimmungsergebnis zur Topverdienersteuer aber auch drei wichtige Dinge gezeigt:

1. Auch die Juso Basel-Stadt greift auf Minderheiten-Bashing zurück – es ging nur um ein Prozent der Steuerzahlenden –, wenn es ihr darum geht, Abstimmungen zu gewinnen. Und dies ganz ohne Hemmungen, frei nach dem Motto «Mit dem Geld anderer Leute sind wir völlig leidenschaftslos ...».

2. Die Juso macht Basel-Stadt für wirtschaftlich erfolgreiche Menschen weiter unattraktiv, ohne dass sie im Gegenzug nur die geringste Idee äussert, wie sie die Stadt beziehungsweise den Stadtkanton für diese wirtschaftlich enorm wichtige «Minderheit» attraktiv machen oder wenigstens halten will.

3. Die Juso kann sich wohl auch nicht vorstellen, für die Betroffenen einen Anreiz geschaffen zu haben, zwar hier zu bleiben, aber einfach den Verdienst zu senken. Dies könnte dann nicht nur zu weniger Einkommenssteuereinnahmen führen, sondern es würde auch noch die AHV treffen.

Wir nehmen zwar alle an der Wirtschaft teil, aber mit diesem Abstimmungsergebnis scheint es, dass die Sieger die elementaren Ursachen und Wirkungsfolgen nicht verstanden haben. Hauptsache, man hat einen kurzfristigen Erfolg, oder? Falls der gewünschte Effekt von gerade mal 16 Millionen Franken Steuergewinnen – im Vergleich zum baselstädtischen Staatshaushalt eine verschwindend kleine Summe – nicht eintritt, kann man ja dieselbe Minderheit weiter bashen ...

Serge Meyer, Riehen und  
Samuel Schüpbach, Riehen

FONDATION BEYELER Das Riehener Kunstmuseum widmet seine Sommerausstellung dem zeitgenössischen Maler Rudolf Stingel

## Ein Bild ist kein Bild

Wie kaum ein anderer Künstler seiner Generation hat Rudolf Stingel den Begriff dessen erweitert, was Malerei sein kann und wodurch sie definiert wird. Seine Bilder sind bis Oktober in Riehen zu sehen.

NIKOLAUS CYBINSKI

«Den gegenwärtig im Kunstmarkt hochgeschätzten Rudolf Stingel mit einer beachtlich umfangreichen Werkschau nach Riehen zu bekommen, ist schon ein Ereignis», sagte ein sichtlich erfreuter Sam Keller, Direktor der Fondation Beyeler, am vergangenen Freitag vor den Medien. Denn Stingel, 1956 in Meran geboren und seit 1987 in New York lebend und arbeitend, ist begehrt, und das nicht nur in Venedig und Wien. Auch Chicago, Berlin, Frankfurt und Trento sind Stationen seines Erfolgs. Und nun also Riehen.

Sam Keller stellte Rudolf Stingel als «einen der interessantesten Künstler» vor, doch, wie die Ausstellung nun zeigt, ist er weit mehr als das. Denn je nach der Vorstellung, die einer von Kunst, besonders von Malerei, hat, wird er in ihm einen Grenzüberschreiter sehen. Vielleicht aber auch einen Rebellen. Oder, verunsichert und ratlos, eventuell sogar erschreckt von diesen «Bildern», ihn für einen Revolutionär halten. Einen, der Ernst macht mit seinem Vorhaben, die Malerei grundsätzlich neu zu erfinden und dabei das alte Tafelbild, mehrmals bereits totgesagt, konsequent ad absurdum zu führen und dennoch zu versuchen, ein Maler im traditionellen Verständnis des Begriffs zu bleiben.

## Malerei als Erkundungsprozess

Wer ist dieser Rudolf Stingel? Am Freitag erläuterte sein Freund Udo Kittelmann, Direktor der Neuen Nationalgalerie Berlin und intimer Kenner von Stingels Werk, dessen Kunst. Seit



Künstler Rudolf Stingel (in der Mitte), Gastkurator Udo Kittelmann (links) und Fondation-Direktor Sam Keller vor dem Werk «Untitled» (2010).

Foto: Matthias Willi

den späten 1980er-Jahren wurde Malerei für den Künstler zum Erkundungsprozess. Er wollte erfahren, was sie sein kann und welche die Mittel sind, dass sie das wird, was sie in seiner Vorstellung werden soll. Arbeit im Atelier, umgeben von Farbtuben, den Pinseln in den Fingern und allein vor der weissen Leinwand? Das konnte es nicht sein. Rudolf Stingel wurde zum Experimentator mit Materialien, von denen er ahnte, dass die dazu führen werden, den traditionellen Bildbegriff zu verändern, vielleicht sogar zu annullieren. Anders gesagt: Ein Bild kann kein Bild mehr sein. Es hat sich selbst abgeschafft und ist nun etwas anderes, Neues, bislang Ungesehenes, alle bislang liebgewordenen Vorstellungen sprengendes.

Das betrifft auch die Bildformate. Udo Kittelmann deutete an, dass die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung vor «Bildern» stehen werden, die sie in dieser Grösse zuvor in der Fondation noch nicht gesehen haben. Und es geht nicht nur um Grösse, denn es sind die Materialien, die nun bestimmen, was und wie etwas zu einem «Bild» wird. So kann ein auf dem Fussboden liegender Teppich dazu werden, es kann aus Styropor bestehen, aus Metall gegossen sein und im Einzelfall die Betrachter einladen, sich einzumischen und wie bei der riesigen orangefarbenen, veloursartigen Wandverkleidung durch Wischen mit den Händen ein persönliches Farbenspiel zu beginnen. «Bilder» mit Spuren des einstigen Malerischen. «Bilder»,

die uns auffordern, unser Verständnis von ihnen radikal neu zu denken. Udo Kittelmann, der Gastkurator dieser Ausstellung, war der kongeniale Interpret von Rudolf Stingels Kunst. Und da er ein eloquenter Redner ist, wurde diese Medienorientierung zur unterhaltsamen kunstgeschichtlichen Vorlesung.

Nach den Erläuterungen Kittelmanns beantwortete der Künstler selbst Fragen und präzierte, auch mit persönlichen Anmerkungen, was bereits zum grossen Teil gesagt worden war. Schliesslich verabschiedete Sam Keller, sichtlich zufrieden, die Medienleute. Kurze Nachbemerkung: Der textlose, doch reich bebilderte Katalog wiegt knapp dreieinhalb Kilogramm ...



## Der Dorfplatz als Festhütte

lov. Langsam mausert sich das «Riechener Dorfplatz-Fescht» zu einem Traditionsanlass. Auch die vierte Ausgabe lockte am letzten Samstag zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, die im Herzen der Gemeinde ein paar gesellige und unterhaltsame Stunden verbracht haben. Geboten wurde wie immer so einiges: Kulinarisch kam niemand zu kurz und auch das Musikprogramm liess (fast) keine Wünsche übrig. Eine der Attraktionen war die Latin Band der Musikschule Ton in Ton (Bild), aber auch die GmbH-Gugge, die Riehener Sängerin Shania und die Österreicher von Hems Harlem sorgten für ausgelassene Stimmung. Alles in allem war das Dorfplatz-Fescht einmal mehr ein gelungener Anlass!

Fotos: Philippe Jaquet



## CARTE BLANCHE

## Menschen ab 60 sind gefragt



Wolfgang Dietz

Die Generation 60 plus hat seit einigen Jahren Konjunktur. Unternehmen reaktivieren Rentner, im Bereich des Ehrenamts stützt man sich auf die (Lebens-)Erfahrungen der Älteren, Schlagworte wie «Mehrgenerationenwohnen» prägen Baukonzepte, die Werbebranche hat «die neuen Alten» längst als Zielgruppe für sich entdeckt, die wiederum von Agenturen für «Models in den besten Jahren» bedient wird. Kurz: Die Gesellschaft hat jenseits von Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung ein Bewusstsein für diese Gruppe entwickelt. Klar ist aber auch, dass zahlreiche Seniorinnen und Senioren zunehmend allein und auf sich gestellt leben.

Weil am Rhein hat daher den Teilhabepan des Landkreises aufgegriffen. Um einerseits die Bedürfnisse dieser Altersgruppe, aber auch deren Potenzial einzuholen, hat der Gemeinderat beschlossen, eine «Bürgerbeteiligung 60Plus» zu starten. Das Konzept fordert die Älteren auf, ihre Lebenswelt in der Stadt aktiv mitzugestalten. Unter dem Motto «WEIL Ihre Meinung zählt» hat die Stadt mit einer grossen Veranstaltung besonders für Menschen ab 60 Jahren jetzt die Ideen und Anliegen der Seniorinnen und Senioren gesammelt. Die Resonanz gibt der Aktion recht: Mehr als 80 Personen waren zur Auftaktveranstaltung in diesem Frühjahr gekommen.

Die lebhaften Beiträge in den moderierten Workshops entsprachen ganz dem zu beobachtenden Bild von den «neuen Alten». Dabei wurde deutlich, welche Themen der Generation 60 plus wichtig sind: bezahlbares Wohnen, häusliche Unterstützung, soziale Kontakte, Freizeitgestaltung und Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement. Im nächsten Schritt werden daraus gemeinsame Massnahmen für das Umsetzen der Ideen formuliert. Zum Beispiel, wie gegenseitige Nachbarschaftshilfe im Alltag organisiert werden kann oder wie eine «Engagement-Börse» und ein Newsletter zu Seniorenthematen und Angeboten entstehen kann.

Besonders interessant wie erfreulich sind jedoch zwei Punkte, die sich bei den Begegnungen herausgestellt haben: Die Älteren wollen intensiver über das Stadtgeschehen informiert sein und ausserdem Gelegenheit haben, sich nützlich einzubringen. In einer Welt, in der immer mehr Menschen mit sich selbst beschäftigt zu sein scheinen, eine ermutigende Erkenntnis.

**Wolfgang Dietz ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.**

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

## Verlag:

Rieher Zeitung AG  
Schoopfässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch  
Leitung Patrick Herr

## Redaktion:

Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

## Freie Mitarbeiter:

Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindler (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

## Inserate/Administration/Abonnements:

Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer, Carolina Mangani.  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

## Abonnementspreise:

Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Auflage: 11'607/4858 (WEMF-beglaubigt 2017)  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardt**

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

## ERÖFFNUNG Die Fondation Beyeler übernimmt das benachbarte Lokal an der Baselstrasse zur Zwischennutzung

## Das Bey ist Bistro, Laden und noch vieles mehr



Aussen- und Innenansicht des Bey, das sich in den Räumlichkeiten des ehemaligen Restaurants Han an der Baselstrasse 67 befindet.



Fotos: Mathias Mangold

Iov. Die Fondation Beyeler belebt das leerstehende Lokal am Eingang zum Museumsgelände und schafft im ehemaligen Restaurant Han an der Baselstrasse 67 temporär einen vielfältigen Begegnungsort für Museumsbesucher und alle Einwohner Riehens und der Region. Das «Bey», wie das neue Lokal heisst, ist zugleich Café, Bistro, Laden für Kunstdepositionen und Designartikel sowie für Produkte lokaler Landwirte. Ausserdem werden im weitläufigen Raum ein Co-Working Space und eine gut ausgestattete Bibliothek eingerichtet. Ausgestattet mit vielen grossen Pflanzen, Kunst und Vintage-Möbeln kann das Bey zu einer Art öffentlichen Wohnstube werden. Entstanden ist ein einzigartiger kultureller und sozialer Ort, der zum Entdecken einlädt.

Für die Gestaltung der Räume konnte die Fondation Beyeler den Architekten Jens Müller und die Innenarchitektin Stephanie Rossi aus Basel gewinnen. Die Räumlichkeiten sind mit Oberlicht und grossen seitlichen Fenstern versehen. Die verschiedenfarbigen Wände, die Fliesen als Überbleibsel des Restaurants Han und die riesige Bananenpflanze sorgen ebenfalls für ein Ambiente, in dem Austausch und Genuss im Fokus stehen dürften.

## Von Konfitüre bis Milch

Im Bey bietet die Fondation Beyeler auch hiesigen Landwirten und lokalen Produzenten eine Plattform zur Präsentation regionaler Erzeugnisse aus nachhaltiger Produktion. Von Schnittblumen und Konfitüre über Wein und Bier bis Süssmost und Milch

finden die Gäste Produkte aller Art. Das Sortiment wird in den nächsten Tagen und Wochen laufend erweitert und passt sich auch saisonal den Gegebenheiten an. Auch junge Köche erhalten vom Bey eine Plattform: Periodisch dürfen sie bei einer sogenannten «Residency» ihre Kochkünste einem breiten Publikum präsentieren.

Mit ihrer Initiative verfolgt die Fondation Beyeler mehrere Ziele: Erstens bietet sie Museumsbesuchern während der Renovation des Restaurants Berower Park eine Alternative. Zweitens sichert sie sich eine Raumreserve während des geplanten Neubaus im Iselin-Weber-Park. Und drittens möchte sie mit dem Bey einen Beitrag zur Belebung von Riehen und eine Stärkung der Verbindung zwischen Museum und Dorf leisten.

Doch wie kam es überhaupt zum Namen «Bey»? Dieser ist eine Kurzform des Namens Beyeler und war der Kosename von Hildy Beyeler für ihren Mann Ernst. Die Museumsgründer erinnern gerne daran, dass ihr Nachname ursprünglich «Bienenzüchter» bedeutet und die fleissigen Bienen ihnen als Inspiration für ihre Sammlerleidenschaft und ihr Engagement für den Naturschutz dienten.

Das Bey, dessen Betrieb vorerst bis Ende Jahr geplant ist, eröffnet am kommenden Mittwoch, 5. Juni, von 17 bis 20 Uhr seine Türen. Der Zugang ist öffentlich und kostenlos. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Sonntag, zwischen 10 und 18 Uhr. In der Woche der Art Basel, die vom 10. bis 16. Juni über die Bühne geht, gelten besondere Öffnungszeiten.

## RENDEZ-VOUS MIT ... Rosmarie Tscheer, Rieher Dichterin, Literatin und Buchautorin

## Ein literarisches Multitalent

Für Rosmarie Tscheer ist das laufende Jahr kein banales. Denn die bald 89-Jährige feiert heuer ihre goldene Hochzeit mit Riehen: Vor genau 50 Jahren zog sie in das grosse grüne Dorf – und hat es seitdem nur kurz ferienhalber verlassen. Sie wohnte beinahe 40 Jahre lang im Hirshalm, «in einer Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung für 270 Franken im Monat», wie Sie anfügt. Seit 2008 lebt sie am Lachenweg. Es ist während ihrer Rieher Zeit, dass sie sich einen Namen als Romanistin, Übersetzerin, Literatin, Dichterin, Buchautorin und Referentin gemacht hat.

Geboren ist Rosmarie Tscheer 1930 in Andelfingen im Kanton Zürich. Der «patriarchalische, korrekte, aber nicht mit Empathie gesegnete» Vater war Berner, die Mutter – «eine prima Mutter» – St. Gallerin. Mit der älteren Schwester teilte sie nur wenige Interessen. Wenn sie von ihrer Kindheit erzählt, schwingt oft eine melancholische Note mit. Es gibt durchaus Erinnerungen an glückliche Momente, etwa das Spielen mit anderen Kindern im Blumen- und Gemüsegarten ihres Hauses, ihre Leidenschaft für Holzflöten, das Singen mit der Mutter. Doch Rosmarie Tscheer spricht offen von einer schwierigen Kindheit. «Allerdings nur auf emotionaler Ebene, zu einem Drama ist es nie gekommen.» Die fehlende Zärtlichkeit machte der sehr verletzlichen Rosmarie zu schaffen, doch schien das niemand zu bemerken. So zog sie sich schon als kleines Mädchen zurück, begann den Menschen zu misstrauen.

## Ausgeprägte Sprachbegabung

Nach dem frühen Tod der Mutter mit 43 Jahren zog die 16-jährige Rosmarie mit ihrem Vater nach Zürich, wo er ein Geometerbüro eröffnete. «Eigenwillig, versonnen und verschlossen» sei sie in jener Zeit gewesen, beschreibt sich Rosmarie Tscheer. Das Fehlen einer Vertrauensperson machte ihr zu schaffen, doch sie biss sich durch. Fast ihre ganze Energie steckte sie in das Wissen, das ihr die Schule vermittelte. Sie stach vor allem wegen ihrer Sprachbegabung heraus. 1951 schaffte sie die Matur an der Höheren Töcherschule in Zürich (heute Kantonsschule Hottingen) und be-



Die übervolle Bibliothek in Rosmarie Tscheers Wohnzimmer zeugt von ihrem literarischen Eifer.

Foto: Loris Vernarelli

gann wenige Monate später ihr Studium an der Universität Basel. Deutsch, Französisch und Italienisch belegte sie am Anfang, doch ziemlich rasch ersetzte Rosmarie Tscheer das Deutsch durch Spanisch.

Ein Schlüsselerlebnis hatte die streng protestantisch erzogene Rosmarie während einer ihrer vier längeren Aufenthalte in Spanien. «Am 18. Juni 1956 trat ich nach sehr langer innerer Auseinandersetzung in die katholische Kirche ein, vor allem wegen deren Universalität», erwähnt sie nicht ohne Stolz. Bereut habe sie diesen Schritt nie.

Seit 1969 wohnt Rosmarie Tscheer in Riehen. Ihren Lebensunterhalt verdient sie sich unter anderem als Französischlehrerin am Gymnasium Bäumlihof, das damals noch in der Kaserne in Basel untergebracht war, und an der Berufsmittelschule Muttenz. Sie habe diese Art von Erwerbs-

tätigkeit geliebt, denn somit sei ihr mehr Zeit für ihre literarische Arbeit geblieben, betont sie. Diese «literarische Arbeit» ist äusserst vielfältig: Aufsätze in namhaften deutschen und schweizerischen Zeitschriften, Übersetzungen, Buchbesprechungen, Lyrik- und Prosabände. Unbeachtet blieben ihre Werke nicht. Ihre Übersetzung von Pedro Calderón de la Barca «Grosses Welttheater» etwa wird heute noch als Referenztext verwendet und wurde 1989 im Basler Marionetten-Theater aufgeführt.

Rosmarie Tscheer übersetzte auch simultan ins Deutsche und Französische an grossen internationalen Kongressen in der Food and Agriculture Organization in Rom. Als Übersetzerin und Berichterstatte für die katholische Zeitschrift «Ancilla» war sie am II. Vatikanischen Konzil, das 1962 bis 1965 stattfand, tätig. Ihr Werk figu-

riert seit 1973 in Kürschners Deutschem Literaturkalender.

28 Jahre lang liest Rosmarie Tscheer Vorträge und leitet Seminare in der Katholischen Erwachsenenbildung beider Basel, unter anderem über Frauenmystik im Mittelalter, einmalige Literaten und Literatinnen wie Dante, Pascal, Voltaire, Claudel, Bernanos, Sartre, Simone de Beauvoir und die grosse Mystikerin Simone Weil.

## Leidenschaft für Katzen

Es ist nicht so, dass Rosmarie Tscheer das ganze Leben nur geschrieben hätte. Sozusagen als Ausgleich sang sie 25 Jahre lang im Gesangschor der Basler Marienkirche und musizierte an verschiedenen Anlässen. Aber selbst dort konnte sie es nicht ganz lassen: «Ich habe für die Chormitglieder rund 40 Werke vornehmlich aus dem Lateinischen übersetzt – damit sie wussten, was sie da überhaupt sangen.» Eine ganz grosse Leidenschaft sind für die Rieherin Katzen. Schon als kleines Kind, als die Familie die Nachbarskatze übernehmen durfte, merkte sie, dass diese Tiere etwas Besonderes an sich hatten. Minutiös beschreibt sie das erste Treffen mit dem rotweissen Kater Fuchli, der drei Tage nach ihrem Einzug in die Wohnung im Hirshalm auftauchte, sich sehr rasch anfreundete und häufig zu Besuch kam. Dann folgten die beiden Tigerkater Felicia und Mirandolino, die 19 beziehungsweise 21 Jahre mit ihr lebten und auch bei ihr einschliefen. Beim Erzählen beginnt Rosmarie Tscheers Stimme leicht zu zittern, ihre Augen werden feucht. Von den Katzen hat sie offenbar jene Zuwendung bekommen, die sie von den Menschen eher selten erfahren hat.

Verbitterung kam während des Gesprächs nur selten an die Oberfläche. Vielmehr löste das Schwelgen in Erinnerungen bei der Literatin ein schallendes Lachen oder eine sarkastische Bemerkung aus. «Ich glaube, wir müssen hier unterbrechen, sonst rede ich noch lange weiter», sagt Rosmarie Tscheer nach zwei Stunden ununterbrochenen Erzählens. Sie ahnt, dass die zig Seiten füllenden Notizen des Journalisten für einige «Rendez-vous» reichen würden. Oder für ein Buch.

Loris Vernarelli

## Bücher Top 10 Belletristik

- 1. Donna Leon**  
Ein Sohn ist uns gegeben  
Krimi | Diogenes Verlag
- 2. Lukas Hartmann**  
Der Sänger  
Roman | Diogenes Verlag
- 3. Helen Liebendorfer**  
Leo und Lila in Basel  
Bilderbuch | Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
- 4. Martin Walker**  
Menu surprise  
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- 5. Elif Shafak**  
Unerhörte Stimmen  
Roman | Kein & Aber Verlag
- 6. John Ironmonger**  
Der Wal und das Ende der Welt  
Roman | S. Fischer Verlag
- 7. Charles Lewinsky**  
Der Stotterer  
Roman | Diogenes Verlag
- 8. Eveline Hasler**  
Tochter des Geldes.  
Mentona Moser – die reichste Revolutionarin Europas  
Biografischer Roman | Nagel & Kimche
- 9. Alina Bronsky**  
Der Zopf meiner Grossmutter  
Roman | Kiepenheuer & Witsch
- 10. Domenico Dara**  
Der Postbote von Girifalco oder eine kurze Geschichte über den Zufall  
Roman | Kiepenheuer & Witsch

## Bücher Top 10 Sachbuch

- 1. Kai Marchal**  
Tritt durch die Wand und werde, der du (nicht) bist – Auf den Spuren chinesischen Denkens  
Philosophie | Matthes + Seitz
- 2. Fritz Pleitgen, Michail Schischkin**  
Frieden oder Krieg. Russland und der Westen – eine Annäherung  
Politik | Ludwig Verlag
- 3. Patricia Purtschert**  
Kolonialität und Geschlecht im 20. Jahrhundert – Eine Geschichte der weissen Schweiz  
Schweizer Geschichte | Transcript Verlag
- 4. Wolfram Porr**  
Ottmar Hitzfeld  
Biografie | kurz & bündig Verlag
- 5. Umberto Eco**  
Auf den Schultern von Riesen – Das Schöne, die Lüge und das Geheimnis  
Kulturgeschichte | C. Hanser Verlag
- 6. O. Adrian Pfiffner**  
Landschaften und Geologie der Schweiz  
Geologie | Haupt Verlag
- 7. Gabriel Heim**  
Diesseits der Grenze  
Basler Geschichte | CMV
- 8. Michael Schmidt-Salomon**  
Entspannt Euch!  
Philosophie | Piper Verlag
- 9. Kai Strittmaier**  
Die Neuerfindung der Diktatur  
Politik | Piper Verlag
- 10. Michelle Obama**  
Becoming  
Memoiren | Goldmann Verlag

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel  
T 061 206 99 99  
www.bideruntanner.ch

**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

**Heizungersersatz, GEAK**  
www.energieberatung.jetzt  
Telefon 061 311 53 26

**CRISANTE KOSMETIK**

Direkt nach der Grenze links

Neu bei uns: Laser-Fettreduktion

**SONDERAKTION**  
Massage 30 Min. 25 €  
Wimpernverlangerung Neu 99 €

Hammerstr. 2 | LO-Stetten | Tel. 0049 07621 - 420450

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.** Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Jeden Freitag im Briefkasten – Ihre eigene ...  
**RIEHER ZEITUNG**

**Das Inserat ist an keine Zeit gebunden**

Wir suchen für unsere Kundschaft **EFH, Villen, Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser und Bauland** in Basel und Regio. Grösser Parzellen in der ganzen Deutsch-Schweiz.  
**TOP IMMOBILIEN**  
www.top-immo.ch 061 303 86 86  
info@top-immo.ch

**Schreiner**  
übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Turservice.  
D. Abt  
Telefon 076 317 56 23

**Zu verkaufen**  
10-Zimmer EFH in Riehen, Bj 1957, Zone 2R u.a. Cheminée-Zimmer, renovationsbedurftig, beste Lage, 1070 m<sup>2</sup>, grosser Garten, mit Pool.  
VP Basis Fr. 2,475 Mio.

Zusendungen unter Chiffre 3191 an die Riehener Zeitung, Schopfgasschen 8, 4125 Riehen

**Rasen Mahhh Zeit!**  
**Andreas Wenk**  
wenkgartenbau.ch  
061 641 25 42

**Nasse Wände? Feuchter Keller?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.  
10 Jahre Gewährleistung, 100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe, Festpreis  
Abdichtungssysteme Walzer AG  
Frohburgerstrasse 32, 4132 Muttenz  
061 461 70 00  
www.isotec-walzer.ch



**ISOTEC**  
Wir machen Ihr Haus trocken

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung

Traurig, aber voller schöner Erinnerungen, nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, Omi, Grossmami, Uromi, Schwiegermami, Schwester, Schwägerin und Tante

**Marie Sophie Kälin-Steiner**  
28. Januar 1925 – 21. Mai 2019

Nach einem erfüllten langen Leben ist sie nach einem kurzen Spitalaufenthalt friedlich für immer eingeschlafen.

Wir werden sie sehr vermissen. Sie wird immer in unseren Herzen weiterleben.

In Liebe und Dankbarkeit:  
Ursula und Theo Egloff-Kälin  
Deborah Egloff mit Audric  
Oliver Egloff und Veronica Veloso  
Patricia Egloff  
Beat und Margrit Kälin von Dach mit Alexander  
Verwandte, Freunde und Bekannte

Urnenbeisetzung:  
Mittwoch, 5. Juni 2019, um 14.00 Uhr auf dem Gottesacker Riehen. Anschliessend Abschiedsfeier in der Kapelle des Alters- und Pflegeheimes Dominikushaus, Riehen.

Anstelle von Blumen gedenke man der Alzheimervereinigung beider Basel, Postkonto 40-10517-6, 4002 Basel, IBAN CH64 0900 0000 4001 0517 6, BIC POFICHBEXXX

Traueradresse:  
Ursula Egloff-Kälin, Zangerweg 27, 8006 Zürich

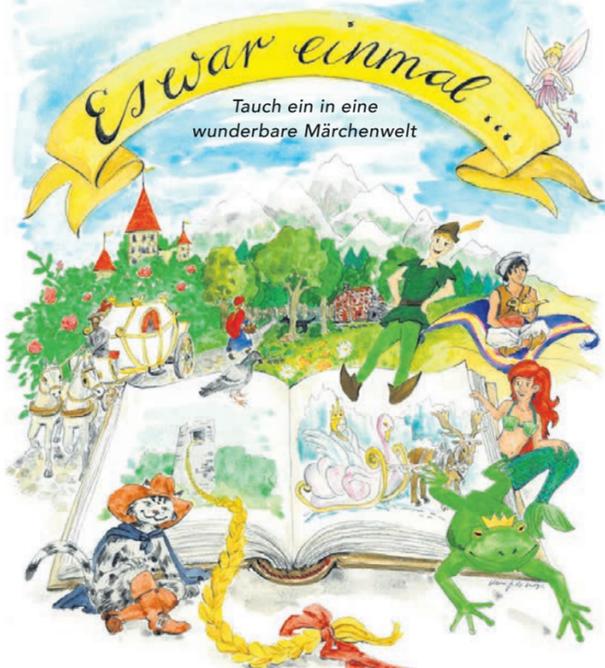


**Heimnetz-Sicherheit, digitale Privatsphäre**  
TRAINING, BERATUNG & SERVICES

**Trainingstermine 15.6. & 27.7.**  
Programm unter:  
[swisseprivacycoaching.ch/veranstaltungen/](http://swisseprivacycoaching.ch/veranstaltungen/)

Ihr Partner vor Ort  
Telefon: 061 508 20 57 / Cafe-Kornfeld Mi. 17:00

**LANDIFEST 2019**  
SAMSTAG, 15. Juni



14 - 18 Uhr Kinderfest mit vielen tollen Spielstanden (Badesachen mitnehmen)  
Ab 19 Uhr Unterhaltung und Musik  
Durchgehend Festwirtschaft  
Spielpass CHF 5.-

**Landauer**  
FREIZEITZENTRUM  
Blutrainweg 12 - 4125 Riehen  
www.landauer.ch

**RIEHEN**  
LEBENSKULTUR

**gsunder basel**

**Aktiv! im Sommer 2019**

**Eröffnung:**  
**Donnerstag, 6. Juni 2019, 19 h**  
**Tai Chi auf der Wettsteinanlage**

**Begrüssung:**  
**Gemeinderat Guido Vogel**

**Mach mit! Gratis und ohne Anmeldung**  
Sen de yap! • Join us! • Were em bi heura bikin! • Sudjelovaj! • Sala na biso! • Sudjelovaj i ti! • Participe! • Bashkangjitu! • Sarntu sytalt

Weitere Angebote und Kurse:  
Tel. 061 551 01 20 oder [www.gsuenderbasel.ch](http://www.gsuenderbasel.ch)

**RIEHEN**  
LEBENSKULTUR

[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

**Kirchzettel**  
vom 2. bis 8. Juni 2019

**Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen**  
Weitere Infos siehe unter: [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)  
Kollekte zugunsten: Basler Bibelgesellschaft

**Dorfkirche**  
So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Gastpredigt von Pfr. Markus Zehnder, gemeinsamer Anfang mit dem Kinder- und Jugendtraft, Kinderhute im Pfarrsaal, Kirchenkaffee im Meierhof  
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle  
9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal  
Di 10.00 Bibelcafe im Pfarrsaal  
Mi 15.00 Seniorennachmittag, Meierhof  
Do 9.30 Bebalu Treff für Eltern und Kinder, Meierhof  
10.00 ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin  
12.00 Mittagsclub Meierhof, Meierhof  
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche

**Kirche Bettingen**  
So 10.00 Gottesdienst, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona, Predigt: Pfarrer Stefan Fischer, Predigttext: 1. Samuel, 1–10  
19.30 Abendgottesdienst: Das Haus bauen, Pfarrer Stefan Fischer  
Mitwirkung: Andreas Zenger  
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin  
20.00 Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte: Die Werke der Barmherzigkeit  
21.45 Abendgebet für Bettingen  
Mi 9.00 Tatzelwurm: Mutter/Kind-Treff  
Do 8.30 Mothers in Prayer (MIP)  
8.30 Spielgruppe Chafereggli  
Fr 17.00 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle St. Chrischona

**Kornfeldkirche**  
Mo 9.15 Muttergebet  
18.00 Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen  
Di 14.30 Spielnachmittag für Familien  
19.00 Soziales Wassermanagement in Peru mit Nuria Frey  
Mi 14.30 Mittwochsspaziergang rund ums Café Kornfeld  
Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld  
20.15 Kirchenchor Kornfeld

**Andreashaus**  
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Audrey Draube, Predigttext: Andere Prioritäten im Leben setzen, Mt 6, 25–33  
Mi 14.30 Senioren-Kaffikranzli  
Do 8.00 Quartiercafe Andreashaus  
18.00 Nachtessen für alle  
19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber.

**Diakonissenhaus**  
So 9.30 Gottesdienst Pfr. F. Christ  
Fr 17.00 Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenabschluss

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen**  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, [www.feg-riehen.ch](http://www.feg-riehen.ch)

So 10.00 Auffahrtsgottesdienst Barentreff/Kids-Treff  
Mo 19.30 Gemeindegebet  
Di 06.30 Stand uf – Gebet  
14.30 Seniorenbibelstunde mit Roland Staub über 2. Korinther 11,1–15 «Kein anderes Evangelium»  
Mi 19.30 Hörtraining  
Do 12.00 Mittagstisch 50+  
14.30 Café Binggis (Eltern-Kind-Treff)

**Röm.-kath. Kirche St. Franziskus**  
So 10.30 Eucharistiefeier  
Mo 15.00 Rosenkranzgebet  
18.00 ökumenisches Taizé-Gebet  
Di 12.00 Mittagstisch Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76  
Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem «Kaffeli» im Pfarreiheim  
Fr 17.30 Eucharistiefeier – Herz-Jesu-Freitag  
Sa 10.00 Firmung mit Domherr René Hugin  
Der Vorabendgottesdienst entfällt.

## KALENDARIUM RIEHN/BETTUNGEN

### MONTAG, 3. JUNI

**Preisübergabe Sportpreis Riehen 2018**  
Öffentliche Verleihung des Sportpreises der Gemeinde Riehen für das Jahr 2018 an die Bogenschützen Juventas. 18.30 Uhr, Bürgersaal im Gemeindehaus Riehen (Wettsteinstrasse 1).  
*Begrüssung durch Gemeinderätin Christine Kaufmann. Die Laudatio hält Rolf Spruessler, Journalist und Mitglied der Jury. Der Preisübergabe folgt ein Apéro.*

### DIENSTAG, 4. JUNI

**Turnen und Kaffee für Senioren**  
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

### Schutzraum 4125

Beim monatlichen Infotreff können Interessierte dem Experten Thorsten Ziercke Fragen zum Thema «Digitale Privatsphäre» stellen. Ausserdem geht es um Themen wie Facebook, Google, Whatsapp, Alexa, Apple, Instagram und viele digitale Apps und Medien mehr. 16.45–17.15 Uhr, Café Kornfeld (Kornfeldstrasse 51, Riehen). *Eintritt frei.*

**Soziales Wassermanagement in Peru**  
Vortrag über Wasserschutz in Zeiten des Klimawandels und Water Grabbing. Mit Nuria Frey aus Cusco, Peru, Geografin und Mitarbeiterin der Organisation Comundo. Kornfeldkirche Riehen, 19 Uhr.

### MITTWOCH, 5. JUNI

**Pizza-Abend à discrétion**  
Abendessen im «Café Spittelgarte». Diverse Pizzasorten, auch vegetarisch, und ein Süssgetränk oder Mineralwasser nach Wahl. Kinder sind herzlich willkommen – Spielcke vorhanden! Ab 17.30 Uhr, Geistlich-diakonisches Zentrum (Spitalweg 20, Riehen). *Erwachsene Fr. 15.–, Kinder zwischen 6 und 12 Jahren Fr. 10.–, Kinder bis 6 Jahre gratis. Anmeldung Telefon 061 645 45 45 oder www.diakonissen-riehen.ch.*

### Klavierkonzert

Klavierschüler der Musikschule Riehen spielen auf. Zum Zuhören oder Mitsingen. 18.30–19.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim Wendelin (Inzlingerstrasse 50, Riehen). *Eintritt frei, Kollekte.*

### Aktiv! im Sommer – Pilates

Pilates auf der Wettsteinanlage Riehen (bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus). 19–19.50 Uhr.  
*Kostenlos, keine Anmeldung nötig.*

### DONNERSTAG, 6. JUNI

**Aktiv! im Sommer – Tai Chi**  
Tai Chi auf der Wettsteinanlage Riehen (bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus). 19–19.50 Uhr.  
*Kostenlos, keine Anmeldung nötig.*

## AUSSTELLUNGEN

### SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

**Dauerausstellungen:** Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau.  
**Gastausstellung:** «Sind Cartoons Kunst? Jules Stauber und Co.» Bis 30. Juni.  
**Samstag, 1. Juni, 11.15–12.15 Uhr:** **Hopping around – English story time with Ms. Jeanne.** Not only are the frogs hopping about in the warm sunshine, so are the bunnies. Let's hop along and see what's growing in the gardens. Stories, songs, rhymes and a craft to capture how spring fever makes us feel! With Jeanne Darling. For 3–6 year olds (younger siblings are welcome in the company of an adult). *Costs: Fr. 5.– per child, Museum entrance fee (Fr. 7.–) per adult.*  
**Sonntag, 2. Juni, 14–17 Uhr:** **Papier, Stift & eine Idee: Erstelle deinen eigenen Comic.** Du zeichnest gern und

### Reklameteil

## FONDATION BEYELER

### RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

## Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 5. Juni 2019,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

findest Comics lustig? In diesem Workshop lernst du, wie du dein eigenes Comic-Heft herstellen kannst. Mit Comiczeichner Koostella. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren auf Deutsch und Englisch. Beschränkte Platzzahl, Anmeldung unter 061 646 81 00 oder spielzeugmuseum@riehen.ch. *Preis: Fr. 10.–.*  
**Sonntag, 2. Juni, 14.30–16 Uhr:** **Ausstellung «Behind The Scenes»: Cartoonsammler geben Einblick.** Die Sammler hinter der Ausstellung «Sind Cartoons Kunst?» führen durch die Ausstellung und berichten zu den ausgestellten Werken sowie zur Entstehung ihrer Sammlungen. Mit Dieter Tschudin. Für Erwachsene. *Preis: Museumseintritt.*  
**Mittwoch, 5. Juni, 14–16.30 Uhr:** **Drop-In-Angebot: Nähstübchen.** Wir öffnen unser gemütliches Nähstübchen und laden alle dazu ein, eine eigene kleine Näharbeit zum Mitnehmen herzustellen – alles rund um das Thema Frühling. Mit Bernadette Caffisch. Für Nähteressierte jeden Alters mit ersten Erfahrungen mit dem Vorwärtsschritt. *Preis: Museumseintritt.*  
**Donnerstag, 6. Juni, 19–21 Uhr:** **Gespräch in der Ausstellung: Sind Cartoons Kunst?** Gastkurator Dieter Tschudin unterhält sich mit Sabine Gysin (K'Werk Bildschule bis 16, Schule für Gestaltung Basel), Janine Schmutz (Kunsthistorikerin und Kunstvermittlerin) und Wolfgang Baaske (Baaske Cartoons, Mühlheim) zur zentralen Ausstellungsfrage: Sind Cartoons Kunst? Für Erwachsene. *Eintritt frei.*  
*Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.*

### FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

**Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Der junge Picasso – Blaue und Rosa Periode.** Bis 16. Juni.  
**Rudolf Stingel.** Bis 6. Oktober  
**Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info.*

## SCHUBERTIADE Fünftes Konzert mit dem Caravaggio Quartett und Céleste Klingelschmitt

# Jugendwerke von Jugendlichen gespielt

«Connaissez-vous – Unbekanntes bekannter Komponisten» heisst die Konzertreihe, die seit einigen Jahren einfach als «Schubertiade Riehen» bekannt ist. Die Jugendwerke von Franz Schubert und Felix Mendelssohn, die das Caravaggio Quartett am letzten Samstag am fünften Konzert der diesjährigen Schubertiade spielte, sind denn auch eher unbekannt. Und passend dazu war erstmals in der Dorfkirche die junge Geigerin Céleste Klingelschmitt zu hören. Es wurden eineinhalb hörensichere Stunden, denn Thomas Vicky und Cosette Ponte (Violinen), Bence Falb (Viola) und Valentina Dubrovina (Violoncello) wissen, was sie können. Sie machten Kammermusik auf dem bekannten und erwarteten hohen Niveau, das der Kontrabassist Benedikt Vonder Mühl mit seinem Spiel homogen ergänzte.

Schubert und Mendelssohn: Der eine 1797 in Wien auf die Welt gekommen, der andere 1809 in Hamburg. Der eine hineingeboren in das eher kleinbürgerliche Milieu eines privaten Schulmeisterhaushalts, der andere in das grossbürgerliche hanseatische Bankiersmilieu als Enkel eines berühmten Philosophen. Der eine musikalisch höchstbegabt, der andere ein musikalisches Wunderkind und «Glücksfall der jüdischen Emanzipation» (Volker Hagedorn). Diese Fakten sind alle bekannt und lassen uns dennoch jedes Mal neu erstaunen, dass der 15-jährige Schubert intuitiv bereits wusste, wie Opernszenen zu Musik werden, wie er das in der «Overtüre in c-Moll» hörbar macht. Und wie es dem 13-jährigen Mendelssohn gelang, im dreisätzigen «Violinkonzert d-Moll» mit unglaublicher Sicherheit eine Balance zwischen emotionaler Empfindsamkeit und brillanter Virtuosität herzustellen.

### Wunderbar homogen tönende Geige

Was den Abend zudem so hörensich wert machte, war das Geigenspiel der 17-jährigen Céleste Klingelschmitt, der in ihrem Spiel traumhaft sicher eben diese Balance glückte. Das zu hören, war beeindruckend. Zu erwähnen bleibt, dass Klingelschmitt eine wunderbar homogen tönende Geige von Giacinto Santagiuliana aus dem Jahr 1825 spielt, ein Instrument, das auf jeder Saite eben den Ton ermöglicht, der den Gesamtklang so «rund»



Das Caravaggio Quartett und die junge Geigerin Céleste Klingelschmitt harmonierten prächtig.

Fotos: Philippe Jaquet

macht und der dank Klingelschmitts nuancierter Tonbildung die Musik so lebendig werden lässt.

Das wurde nach der Pause besonders in ihrer Interpretation des «Rondo in A-Dur» des 19-jährigen Schuberts hörbar. Der Komponist, selbst kein Geigenvirtuose (im Konviktsorchester blieb er zweiter Geiger), schrieb das Rondo für seinen Bruder Ferdinand, der ein hervorragender Geiger gewesen sein soll. Und er wusste ja – Mozart und Beethoven dienten ja als Modelle –, was Geigenspiel attraktiv macht. Er forderte den Bruder mit ständigen Wechseln zwischen tänzerischer Munterkeit, emotionaler Verinnerlichung und explodierender spieltechnischer Brillanz mächtig heraus. Zeig ihnen, was du kannst! Und diese Wechsel hörten wir, durchgehend souverän gemeistert, in Céleste Klingelschmitts Spiel. Chapeau!

Zwischen Schubert und Mendelssohn war Randall Thompson (1899–1984) mit seinem 2. Streichquartett in G-Dur zu hören, das das Caravaggio



Céleste Klingelschmitt bedankt sich beim Publikum.

Quartett als Erstaufführung spielte. Thompson, Kompositionsschüler von Ernest Bloch und Francesco Malipiero, schrieb das Quartett 1965. Ich gestehe: Nach einmaligem Hören bin ich ratlos, was darüber zu schreiben wäre. Sicher, die vier Sätze sind lebendige Musik, vor allem der 4. Satz Allegro con brio überrascht mit zum Teil «witzigen» Momenten, und die Variationen des 2. Satzes machen klar hörbar, was Thompson als Komponist wollte und kann. Und dennoch überwiegt seine Vorliebe für eine wohlklingende, vereinzelt zwar kühne, doch über weite Strecken traditionelle Harmonik, die verrät, wo seine kompositorische Heimat war, nämlich in der Spätromantik. Ob dieses Quartett in der Liga der Barber, Carter, Bernstein und Piston künftig mithalten kann, ist zweifelhaft. Jedoch: Es am Samstag im Spiel des Caravaggio Quartetts zu hören, war aufschlussreich. Freundlicher Schlussbeifall in der leider nur schwach besuchten Dorfkirche. *Nikolaus Cybinski*

**rheinischen Museumspasses und Colour Key:** Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.  
*Für Sonderveranstaltungen und Führungen ist eine Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuedrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter: www.fondationbeyeler.ch.*

### KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

**Clare Kenny: If I was a rich girl.** Ausstellung bis 30. Juni.  
*Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch.*

### GALERIE BURGWERK BURGSTRASSE 160

**Andes-Gallery im Burgwerk: Monica Ferreras de la Maza und Cecilia Carreras.** Ausstellung bis Freitag, 28. Juni.  
*Öffnungszeiten: Mi/Do 14–18 Uhr, Fr, 10–12 und 14–18 Uhr. Telefon 061 641 81 52. www.burgwerk.ch.*

### GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

**Fritz Winter: Frühe Werke – Das Bauhaus und Ernst Ludwig Kirchner.** Ausstellung bis 21. September.  
*Öffnungszeiten: Mi/Do 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch.*

### KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

**C. Ochsner: Schwebende Donnas – verzauberte Frauen.** Ausstellung bis 22. September.  
*Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch.*

### GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

**Sonderausstellung: «Gesichter Jerusalems».** Fotografien von Schwester Sabine Höffgen. Ausstellung bis 15. August.

*Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei. Infos über Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch.*

### GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

**Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung».** Kuratiert von Gabriele Bergner.  
**Dienstag, 4. Juni, 19.30 Uhr: «Wenn ich nochmal anfangen könnte ...».** Buchvorstellung – Johannes Czwalina. Moderation: Dan Shambicco.  
*Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.*

### WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.  
*Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–17 Uhr, So 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

### NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECKE MOHRHALDENSTRASSE/ DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet bis Mitte Juli.  
**Samstag, 1. Juni, 9–12 Uhr:** **Tag der offenen Tür.** Tauchen Sie mit dem ProSpecieRara-Beerenspezialisten Martin Frei in die köstliche Welt der Beerenspezialitäten ein.  
*Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.*

### FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

**Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori».** Ausstellung zur Bestattungskultur.  
*Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

**Sonderausstellung: «Bring mich zurück».** Skulpturen von Davide Rivalta auf dem Friedhofsareal. Ausstellung bis 25. Juni.

# Für und von Frauen der Region Basel.



FRAUEN  
MAGAZIN



MIT SPANNENDEN BEITRÄGEN ÜBER  
DIE KUNSTSZENE, INSPIRIERENDE  
LESERINNENREISEN UND DIE BESTEN  
ADRESSEN FÜR BILDUNG.

Unsere Partner:



**URNENGANG** Am Sonntag fanden in Deutschland Europa- und Kommunalwahlen statt

## Die Grünen werden stärkste Kraft

In Riehens Nachbargemeinden Weil am Rhein, Lörrach, Inzlingen und Grenzach-Wyhlen hat die Grüne Partei aufgetrumpft.

BORIS BURKHARDT

Der Höhenflug der Grünen bei der deutschen Wahl fürs Europaparlament hat in den Riehener Nachbargemeinden den Bundestrend von 20,5 Prozent eindeutig übertroffen. In Weil am Rhein, Lörrach und Grenzach-Wyhlen landeten sie jeweils mit 25,3, 29,5 und 26,7 Prozent auf dem ersten Platz. Die CDU kam auf 23,7 Prozent in Weil am Rhein, 24,7 Prozent in Lörrach und 25,4 Prozent in Grenzach-Wyhlen. Die SPD wurde ebenso wie im ganzen Land abgestraft und erhielt 16,4 Prozent in Weil am Rhein, 15,5 Prozent in Lörrach und 15,3 Prozent in Grenzach-Wyhlen. Für die mit 2500 kleinste Gemeinde Inzlingen liegen keine Daten für die Europawahlen vor.

Wie schon bei der Bundestagswahl 2017 schnitt die AfD in Weil am Rhein mit 10,8 Prozent knapp unter dem Bundesschnitt von 11 Prozent am besten ab. In einem Wahlbezirk im «Problemstadtteil» Friedlingen mit hohem Ausländeranteil wurde sie mit 23,6 Prozent sogar stärkste Kraft. In Lörrach kam sie hingegen nur auf 8,5 Prozent, in Grenzach-Wyhlen auf 9 Prozent. Im Gegensatz zur Bundestagswahl, wo es eine Sperrklausel gibt, haben bei der Europawahl auch kleine Parteien eine Chance: Bemerkenswert ist hierbei die «Partei» des Satiremagazins Titanic, die 1,8 Prozent in Weil am Rhein, 2,1 Prozent in Lörrach und 2 Prozent in Grenzach-Wyhlen erhielt.

Traditionell finden in Baden-Württemberg wie in einigen anderen Bundesländern parallel zu den Europawahlen die Kommunalwahlen statt. In den Städten und Gemeinden wurden die



Wahlplakate zur Europawahl in Grenzach-Wyhlen.

Foto: Boris Burkhardt

Gemeinderäte gewählt, die wie jene in der Schweiz ein Gremium der Exekutive sind, dessen Vorsitzender stets der Bürgermeister oder Oberbürgermeister ist. Letztere werden allerdings unabhängig von den Gemeinderäten alle acht Jahre gewählt. In der mit knapp 50'000 Einwohnern grössten Gemeinde Lörrach gab es 32 Gemeinderäte zu wählen, wobei die Grünen auch hier die CDU als stärkste Fraktion mit einem Gewinn von sieben auf zehn Sitze gegenüber 2014 ablösten. CDU und SPD fielen von zehn auf sieben beziehungsweise von sieben auf sechs Sitze. Auf kommunaler Ebene traditionell stark vertreten sind die liberalkonservativen Freien Wähler, die allerdings auch einen von sechs Sitzen einbüssten. Die AfD schaffte es mit einem Vertreter erstmals in den Gemeinderat; die Linke konnte ihren Sitz behaupten, die FDP einen weiteren auf zwei Sitze hinzugewinnen.

### NPD verlor in Weil ihren Sitz

In Weil am Rhein mit 26 Sitzen konnte sich die AfD trotz der guten Ergebnisse bei den Europawahlen überraschend nicht durchsetzen.

Auch die rechtsradikale NPD verlor ihren Sitz. Grüne und Freie Wähler sind mit jeweils sieben Sitzen gleichauf; allerdings gewannen die Grünen gegenüber 2014 drei Sitze dazu. Die beiden Volksparteien verloren in Weil moderat jeweils einen von sechs beziehungsweise fünf Sitzen. Die FDP stellt drei Gemeinderäte.

In Grenzach-Wyhlen mit 22 Sitzen liegen CDU, Freie Wähler und Grüne mit je fünf Sitzen gleichauf, wobei die CDU einen verlor, die beiden anderen je einen Sitz gewannen. Die SPD verlor einen von fünf Sitzen; die FDP konnte ihre drei behaupten.

Den grössten Umbruch gab es jedoch im kleinen Inzlingen mit zwölf Sitzen: Hier hatten sich bisher CDU und SPD die Sitze geteilt; nun mussten sie erstmals je einen Sitz an die erstmals angetretene Liste Gemeinsam für Inzlingen abgeben, die auf 19,8 Prozent der Stimmen kam. Die neue Liste konzentriert sich laut Wahlprogramm stark auf das Thema Verkehr. Vor allem die chaotische Parksituation in der Riehenstrasse ist ihr ein Dorn im Auge.

**VORTRAG** Nuria Frey berichtet vom Einsatz im Bereich Soziales Wassermanagement in Peru

## Für eine gerechtere Wasserverteilung



Der Piuray-See in der Nähe von Cusco mit dem Berg Chicon im Hintergrund.

Foto: Marcel Kaufmann

Seit knapp zwei Jahren ist die studierte Geografin und Riehenerin Nuria Frey mit Comundo, einer Schweizer Entwicklungsorganisation, in Cusco, Peru tätig. Sie arbeitet in einer lokalen Partnerorganisation und setzt sich zusammen mit ihrem Team in verschiedenen ländlichen Gemeinden rund um Cusco für einen gerechteren Umgang mit dem Wasser ein.

Peru ist eines der am meisten vom Klimawandel betroffenen Länder weltweit und hat natürlicherweise eine ungleiche Wasserverteilung. Der grösste Bevölkerungsanteil lebt an der oftmals sehr trockenen Pazifikküste, wohin aber nicht einmal zwei Prozent des gesamten Wassers Perus gelangen. Das restliche Wasser fliesst Richtung Titicacasee im Süden des Landes oder westwärts in den Amazonas.

### Verheerende unregelmässige Niederschläge

Die bisher spürbarsten Auswirkungen des Klimawandels sind die immer unregelmässigeren Regenfälle und der Gletscherschwund. In den vergangenen 30 Jahren ging dadurch dieselbe Wassermenge verloren, wel-

che die Hauptstadt Lima, mit bald neun Millionen Einwohnern, in zehn Jahren verbraucht.

In den Anden, insbesondere über 3000 Meter über Meer, sind die Auswirkungen des Klimawandels ebenfalls besorgniserregend. Hier herrscht seit jeher ein halbes Jahr Regen- und ein halbes Jahr Trockenzeit. Die andine Landwirtschaft, welche mehrheitlich in kleinbäuerlicher Form betrieben wird, hat sich über Jahrtausende an diese Gegebenheiten angepasst. Die unregelmässiger auftretenden Niederschläge wirken nun verheerend. Der Staat unterstützt diese Art von Landwirtschaft wenig, sodass die Kleinbauern diesen klimatischen Veränderungen direkt ausgesetzt sind.

### Wasser- und Umweltkonflikte

In den vergangenen Jahrzehnten entwickelte sich in Peru ein immer stärkerer Bergbauboom. Bergbaukonzessionen bedecken bereits rund einen Fünftel der Landesfläche und auch Regionen, die indigenen Dorfgemeinschaften gehören. Bei einem grossen Teil der Konflikte geht es um Um-

weltfragen, meist auch um das Wasser. Umso wichtiger werden daher ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit diesem und Managementsysteme, die alle Personen miteinschliessen. Was kann die Entwicklungszusammenarbeit dazu beitragen?

Nuria Frey

«Soziales Wassermanagement in Peru», Vortrag von Nuria Frey, Dienstag, 4. Juni, 19 Uhr, Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. Eintritt frei.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Die Organisation Comundo engagiert sich mit rund achtzig Fachpersonen weltweit in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit. Durch Erfahrungsaustausch und Hilfe zur Selbsthilfe werden benachteiligte Menschen in den Einsatzgebieten in ihrem Know-how und ihren Handlungsmöglichkeiten gestärkt, die Lebensbedingungen werden nachhaltig verbessert – für eine Wirkung, die bleibt.

**KLIMA** Podium des Vereins Riehen-Basel Grün statt Grau

## Der Boden kann CO<sub>2</sub> speichern



Gastgeber Peter A. Vogt stellt die Podiumsteilnehmer Philippe Kramer und Daniel Lehmann vor.

Foto: Philippe Jaquet

Der Verein Riehen-Basel Grün statt Grau veranstaltete vergangene Woche im Landgasthof ein Podiumsgespräch zum Thema Klimaschutz. Unter der Gesprächsleitung von Peter A. Vogt debattierten der Riehener Philippe Kramer vom Klimastreik-Komitee und der Berner Stadtrat und Landwirt Daniel Lehmann.

Lehmann erläuterte anschaulich das enorme Potenzial der Bindung von CO<sub>2</sub> im Boden, das insbesondere von der Landwirtschaft ausgeschöpft werden könnte. Auf einer Hektare Ackerland liessen sich durch gezielte Humusbildung jährlich zusätzliche 30 Tonnen CO<sub>2</sub> im Boden speichern, erklärte er. Bei dieser Methode, die der Landwirt im Rahmen eines Forschungsprojekts mitentwickeln wird, werden die Ernterückstände auf der Ackerfläche (Wurzeln, Stoppeln, Stroh, Blätter) nicht unter den Boden gepflügt. Besonders geeignet sind seiner Erfahrung nach Rückstände von Maiskulturen.

Verschiedene Berechnungen namhafter Agrarforschungsinstitute zeigen, dass bei einem vergleichsweise kleinen Anstieg des Humusgehalts um jährlich vier Promille der komplette CO<sub>2</sub>-Ausstoss der Welt durch Acker- und Grünflächen sowie Wälder kompensiert werden könnte. Die in der Schweiz verfügbare Ackerfläche würde immerhin ausreichen, den Ausstoss von 1,8 Millionen Einwohnern zu kompensieren. Nicht nur die Landwirtschaft könne einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Einlagerung im Boden leisten, meinte Lehmann, sondern auch die öffentliche Hand mit ihren grossen Grünflächen und auch jeder Einzelne in seinem Garten. Der Experte empfiehlt beispielsweise, immergrüne Pflanzen zu halten, die das ganze Jahr für Sauerstoffproduktion und die gleichzeitige CO<sub>2</sub>-Bindung sorgen.

Philippe Kramer ist Teil des Organisationskollektivs, das die Klimastreiks organisiert. Wieso es diese gibt, erläuterte er folgendermassen: Jeder wisse, dass, wenn ein Zug kommt, das Gleis verlassen werden müsse. Das habe man so gelernt. Bleibe man trotzdem stehen, sei das Lernen umsonst gewesen. Deshalb seien am letzten Freitag zum zweiten Mal weltweit hunderttausende Schülerinnen und Schüler auf die Strasse gegangen, um für ihre Zukunft zu kämpfen, sagte der Riehener.

### Anstieg der Klimaflüchtlinge

Werde es auf der Erde nur um ein halbes Grad wärmer, würde der steigende Meeresspiegel zahlreiche Küsten unbewohnbar machen und Millionenstädte gefährden, fuhr Kramer fort. Schon jetzt wolle keine Gesellschaft Londons Innenstadt versichern, die nur einen Meter über dem Meeresspiegel liege. Die Weltbank schätze, dass die Zahl der Klimaflüchtlinge in den kommenden 30 Jahren auf 140 Millionen Menschen ansteigen werde.

Der Klimawandel ist nicht bloss ein Klimaproblem: Er ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Tierschutz-, Gesundheits- und Friedensproblem. Philippe Kramer und andere Jugendliche aus Riehen haben eine Volksanregung gestartet, die jetzt im Einwohnerrat behandelt wird. Sie fordert, dass die Gemeinde Riehen bis 2030 die Gemeindeaufgaben klimaneutral erledige. Der Gruppe sei bewusst, dass Riehen schon sehr fortschrittlich sei, wie die Geothermie-Anlage beweise, sagte Kramer. «Doch der Klimaschutz muss weiter ausgebaut werden. Denn wer nur fast von den Gleisen wegritt, wird trotzdem noch vom Zug erfasst. Und der Zug nähert sich mit hoher Geschwindigkeit.»

Nach dem Podium benutzte das Publikum die Gelegenheit, den Referenten Fragen zu stellen. Peter A. Vogt

**ALTERSSTUBE BETTINGEN** Besuch bei Stiftung für das Pferd

## Zur Pferdepension nach Le Roselet



Einige Reisetilnehmer nach dem Mittagessen vor dem Restaurant Relais du Roselet auf dem Weg zu den Pferden.

Foto: Stefan Fischer

Bei Sonnenschein nach vielen regnerischen Tagen machte sich die Altersstube Bettingen zu ihrem jährlichen Ausflug auf. Dieses Jahr hatten sich Edith und Roger Bloch etwas Besonderes einfallen lassen: Im vollbesetzten Car ging es durch den Schweizer Jura und den französischen Jura. Mehrfach wurde die Landesgrenze gekreuzt, um schliesslich auf einer wunderschönen Nebenspur nach Le Roselet zu gelangen.

«Fondation pour le cheval – Stiftung für das Pferd» war mit grossen Buchstaben an einer Hauswand zu lesen. Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, alten Pferden, ein würdevolles Lebensende zu ermöglichen. Auslauf auf der Koppel statt Schlachthof, also. Auf 1050 Metern

Höhe wehte ein kühler Wind, sodass sich alle rasch in den Ausstellungsraum neben dem Restaurant Relais du Roselet begaben, der auch als Essensaal dient. Dort wurde ein feines Menu serviert. Von der Aussichtsterrasse liessen sich die auf den Koppeln weidenden Pferde beobachten.

Nach dem Essen vertraten sich einige Reisetilnehmer noch die Beine und machten einen kurzen Spaziergang zu den Pferden, bevor die Fahrt fortgesetzt wurde. Passend zum Thema des Tages wurde der Zvieri-Halt im Hotel Le Cavalier in Saugen eingelegt. Die Rückfahrt verlief ohne Stau, sodass alle am frühen Abend voller neuer Eindrücke in Bettingen ankamen. Pfr. Stefan Fischer



## GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen  
Wettsteinstrasse 1  
4125 Riehen  
www.riehen.ch

### AUS DEM GEMEINDERAT

**Festlegung des Zeitpunkts des Inkrafttretens der in der Zonenplanrevision vom 27. November 2014 und 24. September 2015 enthaltenen Festsetzungen für die Parzelle Nr. 88 in Sektion A sowie Parzelle Nr. 427 in Sektion F.**

Mit Beschluss vom 13. Dezember 2016 erklärte der Gemeinderat Riehen die vom Einwohnerrat Riehen am 27. November 2014 und 24. September 2015 beschlossene Zonenplanrevision auf den 1. Januar 2017 teilweise wirksam. Aufgrund von hängigen Rekursen wurde die Zonenplanrevision für verschiedene Parzellen noch nicht wirksam, u. a. für die Parzelle Nr. 88 in Sektion A sowie Parzelle Nr. 427 in Sektion F. Nach Abschluss der Rekursverfahren setzt der Gemeinderat die Zonenplanrevision für diese Parzellen auf den 1. Juni 2019 in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: Hansjörg Wilde  
Der Generalsekretär: Urs Denzler

### Wichtige Stellen für Betagte und Angehörige

**Beratung für Betagte und Angehörige und Vermittlung Pflegeplatz**  
• Pflegeberatung der Gemeinde  
Tel. 061 646 82 90

### Finanzen

- Sozialdienste im Rauracher  
Tel. 061 601 43 19
- Ergänzungsleistungen  
Tel. 061 646 82 97
- Beiträge an die Pflege zu Hause  
Tel. 061 646 82 90

### Spitex

- Verein Riehen Bettingen  
Tel. 061 645 95 00

### Tagesheim

- Wendelin  
Tel. 061 643 22 16

### Entlastungsplatz

- Pflegeheim Wendelin  
Tel. 061 645 22 22

### ZIVILSTAND

#### Verstorbene Riehen

**Aeberli-Cumin, Doris**, geb. 1948, von Basel, Bonstetten ZH, in Riehen, Burgstrasse 10

**Kälin-Steiner, Marie Sophie**, geb. 1925, von und in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7

**Wenk-Henriksen, Inge Johanne**, geb. 1937, von und in Riehen, Oberdorfstr. 57

**Zysset-Pedroni, Werner**, geb. 1937, von Kirchdorf BE, in Riehen, Kilchgrundstrasse 2

#### Geburten Riehen

**Berisha, Vleron**, Sohn des Berisha, Hasan, von Basel, und der Berisha, Havam, aus Deutschland, in Riehen

**Finus, Isabelle**, Tochter des Finus, Simon, aus Deutschland, und der Finus-Czichos, Heike, aus Deutschland

**Genc, Ardil**, Sohn des Genc, Feridun, aus Italien, und der Aydin, Zeynep, aus der Türkei, in Riehen

### KANTONSBLATT

#### Grundbuch Riehen

**Inzlingerstrasse 21**, Riehen, Sektion: F, Parzelle: 1073, Eigentum bisher, Katharina Margaretha Gerspach, Basel, Felicitas Cécile Gerspach, Riehen, Thassilo Cyrill Gerspach, Basel, Eigentum neu, Katharina Margaretha Gerspach, Basel

**Grenzacherweg 181**, Riehen, Sektion: D, Parzelle: 1830, Eigentum bisher, Gertrud Maria Lareida, Allschwil BL, Eigentum neu, Yves Paul Racine, Basel, Sabrina Maria Melera-Moretini, Basel

Die Homepage  
Ihrer Gemeinde  
[www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)

### KULTUR & EVENTS



## Sportpreis 2018

In Anerkennung besonderer Verdienste auf dem Gebiet des Sports richtet die Gemeinde jährlich einen Sportpreis aus. Der Sportpreis für das Jahr 2018 wurde den

### Bogenschützen Juventas

zugesprochen.

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am

**Montag, 3. Juni 2019, um 18.30 Uhr**

im Bürgersaal des Gemeindehauses.

Laudatio: Rolf Spriessler, Journalist und Mitglied der Jury.

Der Anlass ist öffentlich.



## GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen  
Talweg 2  
4126 Bettingen  
www.bettingen.bs.ch

### AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. Mai 2019 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

#### Natur- und Landschaftsschutzkonzept Bettingen 2018:

Gemäss dem Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Basel-Stadt ist Bettingen als Gemeinde verpflichtet, ein Natur- und Landschaftsschutzkonzept zu erstellen. Dieses muss vom Regierungsrat genehmigt werden. Der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen, dass der Regierungsrat an seiner Sitzung vom

21. Mai 2019 das Natur- und Landschaftsschutzkonzept Bettingen 2018 genehmigt hat. Das Konzept ist zu finden unter <https://www.bettingen.bs.ch/umwelt/naturschutz/naturkonzept.html>.

Dort finden Sie auch das Inventar, in welchem ausgewählte Naturobjekte abgebildet und beschrieben sind und welches als Grundlage diente.

### KANTONSBLATT

#### Grundbuch Bettingen

**Baiergasse 20, 22**, Bettingen, Parzelle: 757, Eigentum bisher, Rudolf Koehlin, Riehen, Eigentum neu, Barbara Chaner, Bettingen

Die Homepage Ihrer Gemeinde  
[www.bettingen.bs.ch](http://www.bettingen.bs.ch)

### KULTUR & EVENTS

Kunst  
Raum  
Riehen

## IF I WAS A RICH GIRL

An exhibition by Clare Kenny featuring her fantasy collection  
bis 30. Juni 2019

#### Veranstaltung/Führungen:

Sonntag, 19. Mai, Internationaler Museumstag  
11 Uhr Führung und Gespräch mit Annette Schindler, Direktorin Fantoche / Leihgeberin, Clare Kenny und Katharina Dunst.

#### Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

**RIEHEN**  
LEBENS KULTUR

### PERSONELLES



## Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zurzeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

#### Leiter/in Hauswartung

Pensum: 100%  
Stellenantritt: 01.08.2019

#### Mitarbeiter/in Kulturbüro/Events

Pensum: 40%  
Stellenantritt: 01.07.2019 oder n.V.

#### Juristisches Volontariat

Pensum: 60-80%  
Stellenantritt: 01.09.2019

#### Berufsausbildung zum/zur Informatiker/in EFZ (Richtung Betriebsinformatiker)

Pensum 100%  
Stellenantritt per 01.08. 2018

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter [www.riehen.ch/offene-stellen](http://www.riehen.ch/offene-stellen).

### Sozialhilfe Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, Tel. 061 646 81 30, [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch), [sozialhilfe@riehen.ch](mailto:sozialhilfe@riehen.ch)

#### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 9-11.30 Uhr.  
Dienstag geschlossen.

## Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

### Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zurzeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

#### Fachperson Logopädie

Pensum: ca. 40-60%  
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

#### Fachperson Psychomotorik

Pensum: ca. 20%  
Stellenantritt: 01.08.2019

#### Fachperson und Mitarbeit Betreuung / Assistenzfunktion

Pensum: ca. 50-80%  
Stellenantritt: 01.08.2019

#### Primarlehrperson (feste Springer)

Pensum: 60% (mit 100% Verfügbarkeit)  
Stellenantritt: 01.08.2019

#### Vorpraktikant/in (Primarschule)

Pensum: 80%  
Stellenantritt: 01.08.2019

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: [www.riehen.ch/offene-stellen](http://www.riehen.ch/offene-stellen).

## Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

### Offene Stellen in den Tagesstrukturen der Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

#### Fachperson Betreuung

Pensum: ca. 50-70%  
Stellenantritt: 01.08.2019

#### Mitarbeit Betreuung

Pensum: ca. 50-70%  
Stellenantritt: 01.08.2019

#### Fachperson Betreuung (Springer/in)

Pensum: ca. 25% mit 100% Verfügbarkeit  
Stellenantritt: sofort oder nach Vereinbarung

#### Praktikant/in

Pensum: 80-100%  
Stellenantritt: 01.08.2019

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: [www.riehen.ch/offene-stellen](http://www.riehen.ch/offene-stellen).

### Einwohnerrat

An jedem letzten Mittwoch im Monat tagt der Einwohnerrat um 19.30 Uhr. Die Sitzungen sind öffentlich und können von der Tribüne aus jederzeit besucht werden.

## Auf einen Blick

**Einwohneratssitzung vom 22. Mai 2019**

rs. Der Bericht zum Anzug von Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend Zukunft von Kirchenräumen als Quartiertreffpunkte in Riehen wird von der Traktandenliste gestrichen.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Franziska Roth (SP) betreffend Finanzierung von Klassen- und Skilagern, von Jürg Sollberger (EVP) betreffend Verkehrskonzept nach Beendigung der Umbauarbeiten auf der Hauptverkehrsachse, von Peter A. Vogt (SVP) betreffend Klimapolitik, von Regina Rahmen (SP) betreffend nachhaltige Armutsbekämpfung, von Susanne Fisch (SP) betreffend Frauenstreik, von Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend UN-Nachhaltigkeitsziele, von Dieter Nill (FDP) betreffend Ufersicherung Aubach, von Christian Heim (SVP) betreffend Umgang mit Parlamentarischen Vorstössen, von Cornelia Birchmeier (Grüne) betreffend Umbaubegehren Inzlingerstrasse 39, von Heinz Oehen (SP) betreffend Nutzung der Reithalle Wenkenhof und von Caroline Schachenmann (EVP) betreffend Veränderungen am Postgebäude Riehen 1.

Die Vorlage zur Teilrevision der Schulvereinbarung zwischen dem Kanton Basel-Stadt, Bettingen und Riehen, des Schulvertrags Bettingen-Riehen und der Schulordnung wird zurückgewiesen und mit 19:15 an die Sachkommission SBF überwiesen.

Ein Kredit in Höhe von Fr. 943'000.– für den Kauf des Schulraumprovisoriums Niederholzstrasse 93 («Hebelmätteli») wird bewilligt.

Eine Motion von Matthias Gysel zur Schaffung einer Ordnung für die Nutzung öffentlicher Räume und Gebäude im Besitz der Gemeinde Riehen wird mit 15:21 nicht überwiesen.

Eine Motion von Patrick Huber (CVP) betreffend Einreichung einer Gemeindeinitiative zur Senkung des Eigenmietwerts im Kanton Basel-Stadt wird mit 10:25 nicht überwiesen.

Der Rat nimmt vier Berichte und Zwischenberichte zur Kenntnis. Als erledigt abgeschlossen werden die Anzüge von Caroline Schachenmann (EVP) betreffend autonomes Wohnen im Alter und von Roland Lötscher (SP) betreffend Wildtiere in Riehen. Zur weiteren Berichterstattung stehen gelassen werden die Motion von Patrick Huber (CVP) betreffend Einführung einer regelmässigen Überprüfung der öffentlichen Aufgaben der Gemeinde und der Anzug der Sachkommission SMV betreffend Analyse des Rieherer Busnetzes.

Der Anzug von Jürg Blattner (LDP) betreffend automatische externe Defibrillatoren wird an den Gemeinderat überwiesen. Nicht überwiesen wird der Anzug von Peter A. Vogt (SVP) betreffend Einführungsklassen.

Die Ratspräsidentin verliert das Rücktrittsschreiben von Matthias Gysel (SP). Auf ihn folgt Petra Priess.

## INTERPELLATIONEN

### Investition in Ausbildungen

rs. Eine von elf Interpellationen der Maisitzung beschäftigte sich mit dem Thema Armutsbekämpfung. In seiner Antwort an Regina Rahmen (SP) nannte Gemeinderat Guido Vogel Zahlen.

Demnach bezogen 2018 in Riehen gesamthaft 794 Personen im Lauf des Jahres Sozialhilfe. Per 30. April 2019 wurden 564 Personen von der Sozialhilfe Riehen unterstützt. Bei 31 Prozent handelte es sich um Minderjährige (Kinder von Sozialhilfebezügern), 16 Prozent seien zwischen 18 und 29 Jahren, 23 Prozent zwischen 30 und 44 Jahren, 24 Prozent zwischen 45 und 50 Jahren und 6 Prozent über 60 Jahre gewesen.

Weil 49 Prozent der Sozialhilfebeziehenden zwischen 18 und 62 Jahren über keine abgeschlossene Berufsausbildung verfügten, spiele das Thema Ausbildung eine wichtige Rolle. Die Gemeinde arbeite auf diesem Gebiet eng mit dem Kanton zusammen. Die Empfehlung der Städteinitiative zu existenzsichernden Stipendien begrüsse der Gemeinderat sehr. Ein Alleingang der Gemeinde mache hier allerdings keinen Sinn. Die Gemeinde prüfe derzeit in Zusammenarbeit mit dem Kanton mögliche Massnahmen.

## INTERPELLATION Baustreit an der Inzlingerstrasse

# Die Anwohner fühlen sich betrogen

rs. Die Siedlung an der Inzlingerstrasse 11–45 ist in den 1940er-Jahren entstanden und umfasst 18 Einfamilienhäuser in Form von fünf Doppelfamilienhäusern und zwei Reihen zu je vier aneinanderhängenden Häusern. Als verschiedene Eigentümer ihre Häuschen in den 1990er-Jahren ausbauen wollten, schritten damals Gemeinderat und Ortsbildkommission ein und der Gemeinderat erliess detaillierte Gestaltungsrichtlinien, die ausdrücklich nur einen begrenzten Ausbau des Dachgeschosses vorsahen, ein Ausbau, der deutlich unter den Möglichkeiten lag, die die dort eigentlich geltende Zone 2 erlaubt hätte, und dies ausdrücklich, um das Erscheinungsbild der Gesamtsiedlung zu wahren.

Im Begleitbrief, in dem der Gemeinderat im Oktober 1995 den Anwohnern die Gestaltungsrichtlinien zur Kenntnis gab, schrieb der Gemeinderat damals wörtlich: «Um die sich abzeichnende Entwicklung in geordnete Bahnen zu lenken, hat der Gemeinderat in Zusammenarbeit mit den kantonalen und kommunalen Fachinstanzen Gestaltungsrichtlinien aufgestellt. Diese Gestaltungsrichtlinien sehen eine Volumenvergrösserung im Dachbereich vor. Der damit erzielbare Gewinn an Wohnraum – ohne Verlust an Gartenfläche – ist beträchtlich.» An die strengen Gestaltungsrichtlinien haben sich die elf Eigentümer gehalten, die seither ihre Häuser ausgebaut haben.

Nun hat ein Eigentümer ein Baugesuch für einen Anbau eingereicht –



Das umstrittene Haus an der Inzlingerstrasse 39 – hier soll ein Anbau für mehr Wohnfläche sorgen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

was für die alt eingesessenen Eigentümer nach dem 1995 vom Gemeinderat diktierten Erlass der Gestaltungsrichtlinien schlicht ein Tabu und per se undenkbar war – und hat dafür – für alle anderen Anwohner völlig überraschend – in erster Instanz die Bewilligung erhalten.

Aus Sicht der alteingesessenen Eigentümer ging es 1995, als der Gemeinderat mit den Gestaltungsrichtlinien einschritt, grundsätzlich um eine Volumenvergrösserung. Der Gemeinderat habe von sich aus eine Volumenvergrösserung nur in Form einer Dachaufstockung überhaupt zugelassen. Damit sei eine Volumenvergrösserung per Anbau nicht statthaft, argumentieren die Eigentümer.

Ein Rekursverfahren läuft nun. Weil der Erlass der Gestaltungsrichtlinien seinerzeit ein politischer Entscheid des Gemeinderats war, wurde auf Anregung der Anwohnerschaft von Einwohnerin Cornelia Birchmeier (Grüne) eine Interpellation eingereicht, um den Gemeinderat zu einer Stellungnahme zu veranlassen.

In seiner Antwort schreibt der Gemeinderat in seiner heutigen Zusammensetzung, dass Gestaltungsrichtlinien die gemäss Zonenplan und kantonalem Bau- und Planungsgesetz geltenden Grundeigentumsrechte grundsätzlich nicht einschränken dürften – was allerdings 1995 explizit geschah. Die Gestaltungsrichtlinien, die den Eigentümern nach deren Dar-

stellung von Gemeindeseite bisher immer als unbedingt verbindlich dargestellt worden seien, sind nach heutiger Auslegung des Gemeinderates also nur noch als Richtschnur zu betrachten, an welcher sich die Ortsbildkommission bei der Beurteilung von Baugesuchen orientiere. Ausserdem bezögen sich die Gestaltungsrichtlinien nur auf einen Ausbau der Dachgeschosse, nicht aber auf einen möglichen Anbau. Ein solcher sei gestützt auf die in Zone 2 geltenden baugesetzlichen Bestimmungen möglich, so der Gemeinderat heute.

In diesem Zusammenhang stellt sich allerdings die Frage, weshalb die Gemeinde bei der jüngsten Zonenplanrevision für die betreffende Siedlung nicht die Zone 2a, sondern die Zone 2 festgesetzt hat, denn der Gemeinderat selbst war es ja offenbar, der 1995 den seinerzeitigen Eigentümern ausdrücklich untersagt hat, die schon damals rechtlich eigentlich möglichen Bestimmungen der Zone 2 auszunutzen.

Abschliessend stellt der Gemeinderat in seiner Antwort fest, dass bezüglich der Gestaltungsrichtlinien und deren rechtlicher Bedeutung unterschiedliche Auffassungen beständen und dass das laufende Rekursverfahren diesbezüglich Klarheit schaffen werde.

Cornelia Birchmeier erklärte sich als nicht befriedigt, ohne sich weiter zur Sache zu äussern. Die Anwohner, die auf der Zuschauertribüne gut vertreten waren, empfinden die Antwort des Gemeinderates offenbar als Affront, der an Wortbruch grenzt.

## KREDIT Kaufvertrag fürs «Hebelmätteli»

### Kritik an Politik des Kantons

rs. Der Antrag des Gemeinderats, dem Kanton das Schulraumprovisorium an der Niederholzstrasse 93 («Hebelmätteli») abzukaufen, war im Rat unbestritten. Der dazu nötige Verpflichtungskredit von 943'000 Franken wurde mit 36:0 Stimmen genehmigt.

Schon die beiden Sachkommissionen Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) und Bildung und Familie (SBF) hatten den Kauf einstimmig befürwortet. Die Gemeinde brauche den entsprechenden Schulraum, die Provisorien könnten später gegebenenfalls auch andernorts eingesetzt werden und solche Modulbauten seien sehr gefragt und schwer erhältlich.

Stark kritisiert wurde von verschiedenen Fraktionen der Umstand, dass sich der Kanton nach wie vor weigere, der Gemeinde das alte Niederholzschulhaus zu verkaufen. SBF-Kommissionspräsident Patrick Messerli forderte eine entsprechende Lösung mit dem Kanton, auch nach dem Kauf des Schulraumprovisoriums. Dieses wer-

de die lokalen Raumprobleme des Primarschulstandorts nur vorübergehend entschärfen.

Sasha Mazzotti (SP) drängte den Gemeinderat, bezüglich Kauf des Niederholzschulhauses vom Kanton dranzubleiben und diesbezüglich auch mehr Druck aufzusetzen. In die gleiche Kerbe hieb Patrick Huber. Sasha Mazzotti forderte auch, dass das Schulprovisorium auf dem Hebelmätteli nicht zum Definitivum werden dürfe. Das Areal sei als Grünraum vorgesehen, und das müsse innert nützlicher Frist auch wieder so sein.

In ihrem Schlussvotum wollte auch Gemeinderätin Christine Kaufmann, die in Vertretung von Silvia Schweizer sprach, den Kanton in die Pflicht nehmen. Das Hebelmätteli solle wieder freigespielt werden und Kaufmann berief sich auf Paragraf 9 der Schulverordnungs, wonach Kanton und Gemeinde auch bezüglich Schulraum gemeinsam nach Lösungen zu suchen hätten.

## TEILREVISION Schulordnung und Schulvertrag

### Kommissionsberatung verlangt

rs. Eigentlich wäre alles ganz einfach gewesen. Der Gemeinderat hat – was in seiner Kompetenz liegt – die Abteilung Bildung und Familie reorganisiert. Dies geschah aufgrund einer Strukturanalyse. Ein Kernpunkt der Reorganisation war die Zusammenfassung der Funktionen von Abteilungsleitung und Leitung Gemeindeschulen. Weil so neue Zuständigkeiten entstanden und neue Begriffe geschaffen worden sind, wurde eine begriffliche Anpassung der entsprechenden gesetzlichen Grundlagen, Verträge und Vereinbarungen nötig. Also hatte der Gemeinderat die entsprechenden Änderungen beantragt, die es in der Schulvereinbarung zwischen dem Kanton Basel-Stadt, Bettingen und Riehen, im Schulvertrag Riehen-Bettingen und in der Schulordnung braucht.

Franziska Roth (SP) hinterfragte in ihrem Votum die Korrektheit der Neuorganisation und verlangte eine Überweisung an die Sachkommission

Bildung und Familie (SBF). Sie unterhielt Unterstützung von Pascal Messerli (SVP), der die SBF präsidiert, Patrick Huber (CVP) und Katja Christ (GLP-Fraktion). Dieter Nill (FDP), der auch im Namen der LDP-Fraktion sprach, war gegen eine Kommissionsberatung, da es um eine reine Strukturreform ohne inhaltliche Änderungen gehe, und Marianne Hazenkamp (EVP-Fraktion) forderte – wenn denn schon unbedingt nötig – dann wenigstens eine rasche Beratung der Vorlage in der SBF.

Obwohl sowohl Gemeinderätin Christine Kaufmann – die ihre verhinderte Gemeinderatskollegin Silvia Schweizer vertrat – als auch Gemeinderatspräsident Hansjörg Wilde die Ratsmitglieder nochmals baten, die Vorlage zu verabschieden, damit ab dem neuen Schuljahr die neue Struktur auch den gesetzlichen Grundlagen entspreche, wurde mit 19:15 Stimmen bei 2 Enthaltungen eine Überweisung an die SBF beschlossen.

## INTERPELLATION Fragen zu den Umbauplänen der Post an der Bahnhofstrasse

# Aufwertung der Post beim Bahnhof

rs. «Die Post Immobilien AG plant eine Aufwertung der Liegenschaft am Bahnhof Riehen innerhalb des heute bestehenden Gebäudevolumens», begann Gemeinderat Felix Wernli seine Ausführungen zu einer Interpellation von Caroline Schachenmann (EVP). Diese hatte sich nach den Umbauplänen der Post erkundigt, nachdem sie vernommen hatte, dass mehrere Mieter der Liegenschaft die Kündigung bekommen hatten, darunter das Zahnarztunternehmen, das an anderer Stelle in Riehen im Auftrag der Gemeinde den schulzahnärztlichen Dienst führt, und der Sternenhof, ein Pflegeheim für demenzkranke Menschen.

Im Zusammenhang mit dem Sternenhof verwies der Gemeinderat darauf, dass der geplante Neubau des Dominikushauses am Eisenbahnweg explizit ein Angebot für demenzkranke Menschen beinhalten werde und dass die Post mit «Die Zahnärzte» derzeit Verhandlungen führe über einen Verbleib am Standort ohne Betriebsunterbruch.

Gemäss Objektentwicklung der Post solle die Postfiliale an der Bahnhofstrasse mit ihrem bisherigen Dienstleis-

tungsangebot bestehen bleiben. Das Umbau- und Sanierungsvorhaben, das sich erst in der Projektierungsphase befindet und frühestens ab 2021 realisiert werden könne, sehe explizit die Aufwertung des Zugangs und der Aufenthaltsqualität bei der S-Bahn-Station vor. Damit gehe ein zentrales Anliegen des Gemeinderates endlich in Erfüllung. Grund für die Sanierungspläne der Post sei, dass das Objekt aus den frühen Siebzigerjahren instandsetzungsbedürftig sei und einen hohen strukturell bedingten Leerstand aufweise.

«Für die Gemeinde Riehen bedeutet die angestrebte Entwicklung der Liegenschaft eine grosse Chance für die Aufwertung der Situation bei der S-Bahn-Haltestelle. Die S-Bahn-Haltestelle ist heute nicht optimal zugänglich und liegt etwas versteckt hinter der Liegenschaft. Das Erdgeschoss des nördlichen Gebäudes ist heute praktisch ungenutzt und eignet sich aufgrund der Lage direkt an der S-Bahn-Haltestelle für eine publikumsintensive Nutzung wie zum Beispiel für einen Verkaufsladen», heisst es in der Antwort des Gemeinderats weiter.



Das Postgebäude an der Bahnhofstrasse soll instandgestellt und umgebaut werden – damit bietet sich auch für Riehen die Chance, den Bahnhof aufzuwerten.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

# KREUZWORTRÄTSEL NR. 22

**IMBACH**  
Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127  
CH-4125 Riehen  
Telefon 061 601 18 08  
www.hansimbach.ch

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel  
**R. Heinzelmann**  
Uhren und Bijouterie  
Ochsengasse 13,  
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung  
Funkuhren, Certina,  
Mido, ORIS

Repariere  
Wand-, Tisch-,  
Armbanduhren etc.



**BASEL LIVE.**

INSPIRIEREND, ATTRAKTIV  
UND STETS AKTUELL.

**BASELLIVE.CH**

SO  
LEBST  
DU BASEL

f i t

PRO INNERSTADT  
BASEL

**Hans Heimgartner**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen  
Spenglerei  
Heizungen**

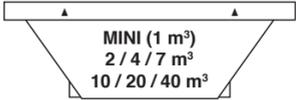
- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

**061 641 40 90**  
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

**PNT**

**P. NUSSBAUMER  
TRANSPORTE AG  
BASEL 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper  
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte  
Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN  
Fax 061 601 10 69**

ionische Insel (Griechenland)	Nadelloch	flegelhafter Kerl	ungebunden	rätorum. für Pass	Bündner Adelsgeschlecht	griechischer Sagenheld	Giftpflanze bei „Wickie“	Stäbchenspiel	Fluss durch Samedan	Ich-mensch	Abk.: Republik	positives Ergebnis
5				Grossstadt in Frankreich			Nelkengewächs, Vogelkraut					
unser Erdteil					erfolgr. CH-Radrennfahrer/Tony		4					
Altbundesrat (Joachim) † 1879				Berg bei St. Moritz (Piz ...)			Kleiderverschlussstück					
1					Delfinart; Schwertwal			ugs.: über das			Zahlwort	
be-gierig, ver-sessen	ugs.: Gross-vater; Oheim	oberster Schiffs-rand		Vorfahre frühere Hut-form			ugs.: leicht-er Rausch					
										3		
Kurort m. kochsalzhaltigen Quellen	bewegende Kraft		Krankheits-erreger				erforderlich	ein Bewo-ner Zentral-asiens		ent-wenden		Be-zahlung, Lohn
Spielgerät für die Sandkasten							Chorwerk schweiz. Tennisspie-lerin (Martina)	8				
				10	zurück-legen, aufbe-wahren	Greif-vogel, Habicht-artiger	Kinder-tages-stätte				Haupt-stadt in Nord-afrika	
Vogel-ei mit weicher Schale	Gewicht der Ver-packung	Weltreligion	Ort im Seeland (BE)				Kerbtier					
ugs.: festgef. Lebens-weise					schweiz. Bild-hauer im 16. Jh.				ugs.: Hecke			7
engl. und franz.: Luft			Stachel-tier				9	Torhüter				
Befugnis					Übergang in den Ber-ner Alpen (...pass)				Pas-sions-spielort in Tirol			6
Abk.: Abholung			Löt-material				hilfsbed. Lage eines Schiffes	2				

www.kanzli.ch s1615-29

**Liebe Rätselfreunde**

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie unter dem Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat Mai erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden, im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen oder senden Sie uns eine E-Mail an die Adresse: redaktion@riehener-zeitung.ch. Ein-sendeschluss: Montag, 3. Juni.

Lösungswort Nr. 18 \_\_\_\_\_

Lösungswort Nr. 19 \_\_\_\_\_

Lösungswort Nr. 20 \_\_\_\_\_

Lösungswort Nr. 21 \_\_\_\_\_

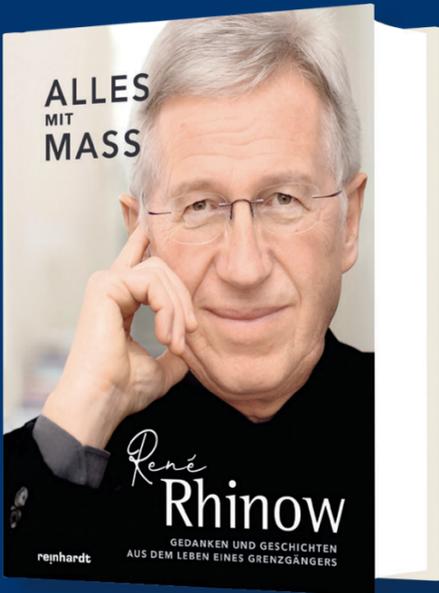
Lösungswort Nr. 22 \_\_\_\_\_

**reinhardt**

**Politiker  
Lebensbild  
Grenzgänger**

René Rhinow  
**Alles mit Mass**  
180 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2325-3  
**CHF 29.80**

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**



## GRATULATIONEN

## Fritz und Susi Rudin-Brodbeck zur goldenen Hochzeit

rs. Am 27. Mai durften Fritz und Susi Rudin-Brodbeck das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Fritz Rudin war während vier Jahrzehnten als Primarlehrer am Wasserstanzschulhaus tätig. Susi Rudin engagiert sich im Frauenverein Riehen.

Die RZ gratuliert nachträglich ganz herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht für die Zukunft viel Glück, Energie und Lebensfreude.

## Helen und Erwin Peyer-Rösch zur diamantenen Hochzeit

rz. Am kommenden Donnerstag, 6. Juni, feiern Helen und Erwin Peyer-Rösch ihre diamantene Hochzeit. Auf 60 gemeinsame Jahre blicken sie zurück, voller Freude, Arbeit und Glück. Seit dem 25. Juni 1969 leben sie in Riehen, wo es ihnen immer noch sehr gut gefällt.

Die Jubilare schenken einer Tochter und einem Sohn das Leben und erhielten vier Enkelkinder. Ihre Papierte in Allschwil war weitherum bekannt. Das Alter hat ihrer Gesundheit etwas zugesetzt und schränkt ihre Unternehmungslust ein. Früher liebten sie es, Feste zu feiern und das Tanzbein zu schwingen oder ihre Enkelkinder zu hüten, zu denen sie einen engen Kontakt pflegen. Das Ehepaar ist immer für die Familie da.

Die RZ gratuliert herzlich zur diamantenen Hochzeit und wünscht für die Zukunft nur das Beste.

## Paula Christen-Belser zum 90. Geburtstag

rs. Am 1. Juni 1929 geboren, darf Paula Christen-Belser, die seit über 50 Jahren im Niederholzquartier wohnt, am kommenden Montag ihren 90. Geburtstag feiern.

Die RZ gratuliert herzlich zum Neunzigsten und wünscht gute Gesundheit, Kraft und Lebensfreude.

## Trockenheitsschäden in den Wäldern

Der viel besuchte Hardwald in Birsfelden musste vor Wochenfrist wegen der Gefahr von spontanen Ast- und Kronenabbrüchen als Folge der extremen Trockenheit im Frühling und Sommer 2018 teilweise gesperrt werden. Auch im Rieherer und Bettinger Wald sind vor allem auf mageren und steinigsten Standorten sowie an süd- und westexponierten Lagen vermehrt Trockenheitsschäden an Buchen festgestellt worden. Die von der Trockenheit geschädigten Bäume haben in diesem Frühling nicht mehr ausgetrieben. Die so entstandenen Lücken werden später mit der Pflanzung von Linden, Eichen und Edelkastanien ergänzt.

Die Forstsequipe der Gemeinde Riehen und private Forstunternehmungen sind zurzeit mit der Fällung der abgestorbenen Bäume beschäftigt. Es ist jedoch nicht möglich, bis über die Feiertage alle geschädigten Bäume aus den Wäldern zu entfernen. Ausserdem werden über den Sommer weitere Zwangsnutzungen erwartet. Beim Aufsuchen der Wälder ist momentan besondere Vorsicht geboten.

Andreas Wyss, Revierförster  
Riehen-Bettingen und Kleinbasel

## Reklameteil

## Bleiben Sie selbständig!

24 Stunden betreut von Caritas Care

Herzlich, sicher, fair: gut ausgebildete Betreuerinnen wohnen bei Ihnen zu Hause und sorgen für:

- Haushalt
- Gesellschaft
- Einfache Pflege
- Sicherheit

Gerne beraten wir Sie persönlich: 041 419 22 27  
caritascare.ch

CARITAS

## WENKENHOFGESPRÄCHE I Am ersten Abend stand die unüberlegte Umgangsweise mit Ressourcen im Fokus

## Einsichten, die zu spät kommen?

«Die Welt am Abgrund?!» lautete das diesjährige Thema der Wenkenhofgespräche in der Reithalle. Und aktueller hätte es nicht sein können: Mittlerweile streiken Schüler auf der ganzen Welt für eine nachhaltige Klimapolitik, fordern Massnahmen für den Umweltschutz und warnen, dass uns nicht mehr viel Zeit dafür bleibt. Am ersten Abend der 13. Wenkenhofgespräche diskutierten vier Podiumsgäste unter der Leitung von Moderator Patrick Rohr über die unüberlegte Umgangsweise mit Ressourcen und die damit verbundenen Folgen für die Welt. Dabei ging es um eine zentrale Frage: Können wir unsere Erde noch retten?

Die Alarmglocken läuten jedenfalls schon. Spätestens nach dem letzten Hitzesommer hätten die Menschen in unseren Gefilden angefangen, die Folgen des Klimawandels physisch zu spüren, sagte Thomas Vellacott, Geschäftsleiter der WWF Schweiz. Mittlerweile seien sich die Leute im Klaren darüber, dass die Folgen nicht nur weit entfernte Länder betreffen, sondern auch uns.

## Falsche Mentalität

Überraschend ist die Tatsache, dass diese Warnung ziemlich alt ist. Rohr sprach den Bericht des Club of Rome «Die Grenzen des Wachstums» von 1972 an, der schon damals klar machte, dass ungebremstes Wachstum globale Auswirkungen für die folgenden Generationen haben werde. Die darin beschriebene Problematik habe man aber nicht genug ernst genommen. «Die Menschen denken nicht an die Zukunft. Durch ihre »Jetzt-Besoffenheit« interessieren sie sich nur für jene Dinge, die gerade passieren», begründete Ernst Ulrich von Weizsäcker, Ehrenpräsident des Club of Rome, dieses Verhalten. Wie steht es heute, fast ein halbes Jahrhundert später? Ein Bewusstsein darüber, wie wichtig nachhaltiges Han-



Lucas Bretschger, Thomas Vellacott, Moderator Patrick Rohr, Ernst Ulrich von Weizsäcker und Ivo Wallimann-Helmer (v.l.) auf dem Podium.  
Foto: Markus Meier

deln ist, hat sich zwar langsam entwickelt. «Doch wir sind bei weitem nicht auf der Zielgeraden», betonte Vellacott.

Umweltethiker Ivo Wallimann-Helmer stellte die fast schon rhetorische Frage, ob die zahlreichen Aktionen für Äpfel, die aus Übersee kommen, klimaneutral seien. Der Markt trage doch die Verantwortung, das Schändliche nicht zu fördern. Wieso aber würden kaum umweltfreundliche Autos hergestellt? Wieso sei noch keine Ökosteuer auf Flugtickets eingeführt worden? Und wieso würden nicht die natürlichen Ressourcen subventioniert? Lucas Bretschger, Professor für Ressourcenökonomie an der ETH Zürich, stimmte zu, dass Umweltmassnahmen oft verhindert statt gefördert würden. Seine

Begründung: «Dahinter stehen starke finanzielle und politische Interessen.» Dennoch zeigt sich der Professor optimistisch. Inzwischen werde viel über das Klima geredet, was tatsächlich auch einiges bewirke. Schliesslich befänden wir uns noch in einer Übergangsphase. Ergebnisse eines grossen Wandels könne man nicht von heute auf morgen erkennen, betonte Bretschger. Stattdessen solle man die kleinen Veränderungen schätzen.

## Gemeinsames Handeln

Thomas Vellacott fand das richtig und fügte hinzu: «Es ist wichtig, den Menschen zu zeigen, dass wir noch etwas verändern können.» Die Diskussionssteilnehmer waren sich darüber einig, dass eine Mentalitätsveränderung sowohl bei den Leuten als

auch im System nötig sei. Ivo Wallimann-Helmer und Ernst Ulrich von Weizsäcker argumentierten, dass Menschen ihren Lebensstil jederzeit verändern und bescheidener leben könnten. Ausserdem waren sie der Meinung, dass auch der Markt Optionen wählen solle, die nicht auf Kosten nächster Generationen gingen und die mit den Grundwerten vereinbar seien.

In der Schlussrunde zeigte sich, dass die Rettung vor der Klimakatastrophe vielmehr eine Frage der Geschwindigkeit ist: Schaffen wir es noch rechtzeitig? Die vier Podiumsteilnehmer waren sich darüber einig, dass nicht mehr viel Zeit übrig bleibe. Eine Rettung sei möglich, doch nur, wenn die Menschheit an einem Strang ziehe.  
Nathalie Reichel

## WENKENHOFGESPRÄCHE II Im Fokus des zweiten Abends stand der Klimawandel und wie damit umgegangen werden soll

## Ob am Abgrund oder nicht: Jetzt handeln!

Für die einen ist es bereits zu spät, während die anderen noch keine allzu grosse Hektik verspüren. Können wir die Klimakatastrophe noch abwenden oder ist «Die Welt am Abgrund?!», wie der Titel der diesjährigen Wenkenhofgespräche lautet? Der zweite Diskussionsabend in der Reithalle drehte sich um diese Frage.

Für Klimaaktivistin Marie-Claire Graf ist wissenschaftlich bewiesen, dass «wir keine Zeit mehr haben». Sie sprach daher von einer Krise. Gletscherforscher Wilfried Haerberli blies ins gleiche Horn. Denn: «An den Gletschern können wir den Klimawandel genau ablesen.» Etwas gelassener sah es Andreas Burgener. Der Direktor von Auto Schweiz akzeptiert zwar den Klimawandel, betont aber, dass nicht einfach nichts geschehe. Für die Baslerbieter Nationalrätin der Grünen, Maya Graf, steht «die grösste gesellschaftliche Herausforderung» an, gerade weil keine Zeit mehr vorhanden sei. Nachhaltigkeitsforscher Paul Burger seinerseits wehrte sich gegen die Begriffe «Krise» und «Abgrund». «Dieser Katastrophismus bringt nichts», warnte er und setzt die Hoffnung in die technische und soziale Entwicklung.

## Regulierungen gefordert

Die fünf Podiumsteilnehmenden wurden sich nicht einig, ob die Menschheit noch vor oder schon am Abgrund stehe. Dass es aber ein Klimaproblem gibt, daran hegte niemand Zweifel. Andreas Burgener und Maya Graf waren sich in dem Punkt einig, dass Produkte oder Dienstleistungen mit CO<sub>2</sub>-Ausstoss gleich besteuert werden sollten. Der Auto-Schweiz-Direktor beteuerte, er könne mit einer Besteuerung von Fahrzeugen, die viel CO<sub>2</sub> ausstossen, leben, wenn alle anderen CO<sub>2</sub>-Verbraucher (Fluggesellschaften, Industrie etc.) ebenfalls gleich besteuert würden. Die Nationalrätin machte deutlich, dass sich die Menschen beim Kauf von



Andreas Burgener, Paul Burger, Marie-Claire Graf, Wilfried Haerberli und Maya Graf (v.l.) diskutierten unter der Leitung von Gastgeber Patrick Rohr (Mitte).  
Foto: Markus Meier

Konsumgütern gar nicht CO<sub>2</sub>-freundlich verhalten könnten. Deshalb brauche es Regulierungen. Haerberli fügte an, dass es ein Umdenken brauche. Er lobte die Autoindustrie, weil sie vorwärts mache, warnte aber vor neuen schweren Autos, die den erzielten Fortschritt zunichtemachen würden.

Hier hakte der Nachhaltigkeitsforscher ein: «Einsparen hier, heisst ausgeben dort», erklärte Burger ein typisch menschliches Verhalten. «Daher sollten Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ermöglichen statt verbieten.» Dass es auch ohne Verzicht gehe, ist Marie-Claire Graf überzeugt. Heute sei Standard, dass man möglichst viel wegfiegen müsse. Dieses Verhalten gelte es zu ändern, denn man könne auch glücklich sein, wenn man hierbleibe. Schlussendlich

müsse man sich überlegen, Kurzstreckenflüge zu verbieten. «Flüge müssen ihre effektiven Kosten tragen!», warf Maya Graf ein. Für Paul Burger könnte der Bund viel mehr tun: «Die Schweiz investiert über 175 Milliarden Franken in schmutzige Wirtschaft. Dies zu ändern, wäre ein Anfang.»

## Anreize oder Belohnungen

Der Nachhaltigkeitsforscher wurde von Moderator Patrick Rohr gefragt, ob er an die Klimaziele glaube. «Ich glaube an die Notwendigkeit politischer Lösungen», wand er sich heraus und meinte kurz: «Die Politik ist Teil des Problems, aber auch Teil der Lösung.» Er forderte ein vernünftiges CO<sub>2</sub>-Gesetz mit Lenkungsmaßnahmen. Es gelte, Anreize oder Belohnun-

gen für jene zu schaffen, die sich richtig verhielten. «Die Klimapolitik ist keine Sonderpolitik, sondern sie muss in alle Entscheide einfließen», waren sich Paul Burger und Marie-Claire Graf einig.

Diskutiert wurden am letzten Freitag auch Massnahmen wie CO<sub>2</sub>-Speicher, synthetischer Treibstoff sowie Energiegewinnung und -speicherung. «Wir müssen die Menschen mitnehmen», forderte Maya Graf zum Abschluss und ergänzte: «Sie dürfen nicht mit Lenkungsabgaben bestraft werden.» Dennoch müssten die Anpassungen jetzt beginnen, da dies ein langer Prozess sei, warnte Haerberli. Und Marie-Claire Graf erinnerte daran, dass «nur drei Prozent der Leute den Wandel wollen müssen, damit etwas geht».  
Fabian Schwarzenbach

# MUSIKREISEN

## DRESDEN inklusive einem Konzert in der Semperoper

13. SEPT.

### TAG 1

Carfahrt von Basel nach Dresden. In Nürnberg machen wir vor dem Mittagessen eine kurze Stadtbesichtigung von ca. 20–30 Min. Nach dem Essen Weiterfahrt nach Dresden, Ankunft gegen Abend. Restliche Zeit zur freien Verfügung.

14. SEPT.

### TAG 2

Am Morgen geführte Altstadtbesichtigung zu Fuss.

15. SEPT.

### TAG 3

Tagesausflug inkl. Mittagessen. Wir besuchen die Porzellan-Manufaktur Meissen. Anschliessend besuchen wir das Schloss Moritzburg.

16. SEPT.

### TAG 4

Tag zur freien Verfügung oder fakultativer Ausflug ins Erzgebirge und in die schöne Sächsische Schweiz. Am Abend Apéro und anschliessend Konzert in der Semperoper. 2. Symphonie-Konzert: Camille Saint-Saëns, Violoncello-Konzert Nr. 1, a-Moll, op. 33, Gustav Mahler, Symphonie Nr. 5, cis-Moll

17. SEPT.

### TAG 5

Rückfahrt nach Basel, Mittagessen in Bamberg. Auch hier werden wir uns kurz die schöne Altstadt zeigen lassen (20–30 Min.). Gegen Abend Ankunft in Basel.

*Programm- und Preisänderungen sind vorbehalten. Mind. 20, max. 35 Personen*



#### LEISTUNGEN INKLUSIVE

- Fahrt in modernem 5\*-Bus Basel–Dresden–Basel
- Kurze Stadtbesichtigung zu Fuss inkl. Mittagessen in Nürnberg
- 4 Übernachtungen im 4\*-Hotel direkt bei der Frauenkirche, Frühstück
- Geführte Stadtbesichtigung zu Fuss in Dresden

- Tagesausflug zur Porzellan-Manufaktur Meissen, Besichtigung Schloss Moritzburg inkl. Mittagessen
- Apéro vor dem Konzert
- Konzert in der Semperoper, Plätze in der Kat. 1
- Kurze Stadtbesichtigung zu Fuss inkl. Mittagessen in Bamberg
- Reisebegleitung ab/bis Basel
- Ausführliche Reisedokumentation

#### LEISTUNGEN NICHT INKLUSIVE

- Fakultativer Ausflug am 16.09.2019
- Getränke, nicht erwähnte Mahlzeiten
- Persönliche Ausgaben
- Reiseversicherung CHF 52.–
- Auftragspauschale CHF 30.–

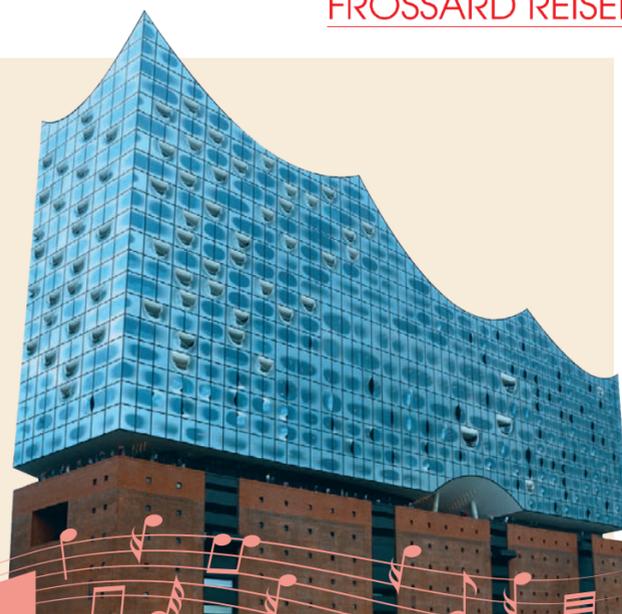
**Preis im Doppelzimmer**  
CHF 1590.–/Person  
**Zuschlag Einzelzimmer**  
CHF 360.–

#### INFORMATIONEN UND BUCHUNG

Online, per Telefon oder persönlich:

Sattelgasse 4, 4051 Basel,  
Tel. +41 61 264 55 55

booking@frossard-reisen.ch  
www.frossard-reisen.ch



## HAMBURG Elbphilharmonie und Staatsoper

26. SEPT.

### TAG 1

Bahnreise oder mit EasyJet von Basel nach Hamburg. Nach Ankunft Transfer in Ihr Hotel.

27. SEPT.

### TAG 2

Frühstück im Hotel. Geführter Stadtrundgang zu Fuss. Wir entdecken die vielen Sehenswürdigkeiten von Hamburg. Anschliessend Hafentrundfahrt mit Mittagessen. Am Abend sehen wir die Oper «Nabucco» von Giuseppe Verdi in der Staatsoper. Wir geniessen die Vorstellung in einer eigenen Loge. Vor der Vorstellung Apéro mit kleinen Häppchen.

28. SEPT.

### TAG 3

Tag zur freien Verfügung

29. SEPT.

### TAG 4

Am Nachmittag Konzert in der Elbphilharmonie. Philharmonisches Staatsorchester Hamburg: Clémentine Margaine, Sopran, Dirigentin Ariane Matiakh; Hector Berlioz, Le carnaval romain/ Ouverture caractéristique op. 9; Giuseppe Martucci, La canzone dei ricordi; Felix Mendelssohn Bartholdy, Sinfonie Nr. 4, A-Dur op. 90, «Italienische»

30. SEPT.

### TAG 5

Rückreise per Bahn oder mit EasyJet nach Basel.

*Mind. 12, max. 18 Personen. Programm- und Preisänderungen sind vorbehalten.*

#### LEISTUNGEN INKLUSIVE

- Flug mit EasyJet oder Fahrt mit der Bahn (2. Klasse) Basel–Hamburg–Basel
- Sämtliche Transfers
- Geführter Stadtrundgang
- Hafentrundfahrt inkl. Mittagessen
- 4 Übernachtungen im 4\*+-Hotel Marriott, Frühstück
- Besuch der Staatsoper inkl. Apéro vor der Vorstellung, Logenplätze der Kat. 1
- Apéro vor dem Konzert in der Elbphilharmonie, Sitzplätze der Kat. 1
- Betreuung durch unsere lokale Reiseleitung
- Reisebegleitung ab/bis Basel
- Ausführliche Reisedokumentation

#### LEISTUNGEN NICHT INKLUSIVE

- Getränke, nicht erwähnte Mahlzeiten
- Persönliche Auslagen
- Reiseversicherung CHF 52.–
- Auftragspauschale CHF 30.–

**Preis im Doppelzimmer**  
CHF 2190.–/Person  
**Zuschlag Einzelzimmer**  
CHF 440.–

**JUBILÄUM** Das Figurentheater Vagabu feiert

## 40 Jahre unterwegs



Christian Schuppli in «Pinocchio im Exil», das am 8. Juni aufgeführt wird.

mf. «Wir sind ein Theater ohne festes Haus. Wir experimentieren mit verschiedenen Kunstformen und arbeiten mit Musikern, Schauspielerinnen und Tänzern – wir vagabundieren also auch zwischen den Sparten.» Christian Schuppli, der das Figurentheater Vagabu 1978 zusammen mit seiner Frau Maya gegründet hat, bringt mit dieser kurzen Erklärung das Wesen desselben auf den Punkt. Doch egal, was man sich unter dem klangvollen Wort «Vagabu» vorstellt – das gleichnamige Figurentheater, das Schuppli heute zusammen mit Marius Kob leitet, ist ein Fels in der Brandung der Kulturlandschaft.

40 Jahre sind seit den ersten beiden Premieren am 9. Juni 1979 im neu eröffneten Kulturkeller des Restaurants Hirschenkeck vergangen, was am Pfingstwochenende mit zwei Vorstellungen, einer Ausstellung und einem Fest gefeiert wird. Begonnen hat alles aber schon früher. «Als Elfjähriger erbe ich von meinem Grossvater, den ich nicht gekannt habe, ein Schnitzmesser und Holzmarionetten», berichtet Schuppli. Zugleich animiert von Jakob Flachs «Wir bauen ein Marionettentheater» habe er das Kajütenbett umfunktioniert, jedes Jahr neue Stücke erfunden und diese mit den drei Geschwistern aufgeführt. Das Publikum bildeten die vier Pflegegeschwister, alle Nachbarn und natürlich die Eltern. Diese entdeckten zuweilen eigene Dialoge in den Inszenierungen wieder. Etwa wenn der König und die Königin am Mittagstisch besprachen, ob Randensalat roh oder gekocht genossen werden sollte.

«Aber meine Eltern tolerierten es und das halte ich ihnen zugute», betont Schuppli. Nach einem Abstecher

in die Psychologie und Literaturwissenschaft, die sich als zu kopflastig entpuppten, heuerte er als künstlerisch-technischer Assistent von Ricco Koelner am Basler Marionettentheater an, wo er als Figurenspieler, Figurengestalter und Regisseur arbeitete. Die vierjährige Lehrzeit sei sehr spannend gewesen, aber mit der Zeit habe er das Bedürfnis gehabt, Neues auszuprobieren. «Dass die Menschen unsichtbar blieben, war damals sakrosankt.» Gemeinsam mit seiner Frau, die er im Marionettentheater kennenlernte, gründete er 1978 das Figurentheater Vagabu, zu dessen Leitung auch bald Vrene Ryser stiess. Es folgte der Bau eines eigenen Ateliers und Probenraums in Riehen und 1979 die ersten Premieren: «Das Urteil» nach Franz Kafka, und «Jetzt tripple trappeln-ich» nach einem Märchen von Lisa Tetzner.

Neues ausprobieren stand auch weiterhin an: Vom politischen Strassentheater und «Anna Göldin – Letzte Hexe» über Suchtpräventionsprojekte, die klassisch gewordenen «Schorschi»-Geschichten und die Gründung des Internationalen Figurentheaterfestivals Basel bis zu Auftragsarbeiten für das Schweizer Fernsehen («Bellevue-Bar» 1994–1996), das Theater Basel («Die Zauberflöte» 2001) und die Musikschule Riehen («Der Sardellenkönig träumt» 2015) ist fast alles dabei.

Samstag, 8. Juni, ab 19 Uhr: Foto- und Figurenausstellung. 20 Uhr: «Pinocchio im Exil», anschliessend Jubiläumssfeier mit Musik. Sonntag, 9. Juni, ab 14 Uhr: Ausstellung. 15 Uhr: «Der Hühnerdieb». Vorstadttheater, St. Alban-Vorstadt 12, Basel.



«Don Quijote und Sancho Panza» feierten 1984 Premiere. Fotos: Claude Giger



## Vernissage des Kunstspaziergangs

rz. Bei angenehmen Temperaturen fand am vergangenen Freitag die offizielle Vernissage des Kunstspaziergangs Riehen statt. Der handliche Führer, der zwei Kunstspaziergänge unterschiedlicher Länge durch das grosse grüne Dorf beschreibt, leitet die Besucher und Kunstinteressierten zu den öffentlichen Kunstwerken in der Gemeinde und bietet Informationen zur Entstehungsgeschichte und den Künstlern der Werke. Der erste, gemeinsame Spaziergang fand unter kundiger Anleitung durch Jana Leiker, Kunsthistorikerin und Autorin des Kunstführers (im Bild auf der Treppe), statt. Nach einer Begrüssung durch Gemeinderätin Christine Kaufmann entdeckten die Teilnehmer gemeinsam die Kunstwerke unter anderem am und um das Gemeindehaus neu. Ein Apéro im Hof des Wettsteinhauses rundete den sonnigen Abend ab.

Foto: zVg

**FRAUENVEREIN RIEHEN** Über 40 Frauen besuchten gemeinsam Dresden und Leipzig

## Reise ins Sachsenland



Gruppenfoto des Frauenvereins Riehen vor dem Schloss Moritzburg.

Foto: zVg

Wenn es am frühen Sonntagmorgen in Riehen laut ist, dann macht sich der Frauenverein zu seiner traditionellen Reise auf. Dresden und Leipzig waren diesmal das Ziel.

Den ersten langen Halt machten die 42 Frauen in Schlösselfeld, am Rande der fränkischen Schweiz, im Hotel Storch bei einer ausgewanderten Schweizerin. Dresden empfing die Gruppe dann mit einem warmen Sommerabend, perfekt, um den Tag mit einem Stadtbummel und einem Nachtessen mit Blick auf die Frauenkirche ausklingen zu lassen. Um den historischen Kern von Dresden herum ist es hauptsächlich grün, was die Besucherinnen bei einer Stadtführung entlang der beiden Ufer der Elbe entdecken konnten. Nach dem ersten Tag kannten sie alle wichtigen, imposanten, königlichen, wieder aufgebauten, grossen Gebäude von Dresden: Residenzschloss, Zwinger, Semperoper und Frauenkirche.

Der Ausflug ins Erzgebirge begann mit der Frage: Wann beginnt überhaupt das Gebirge? Nachdem sich alle darauf geeinigt hatten, dass hier mit «Gebirge» eine Landschaft den Jura-höhen ähnelnd gemeint ist, genoss die Gruppe die weite, saftig grüne Land-

schaft mit den vielen blühenden Rapsfeldern. Die Täler sehr eng, die Mischwäldersehndunkelunddietscheische Grenze zum Greifen nah. Und mitten drin dann Freiberg: Eine schicke, traditionsreiche Kleinstadt aus dem 12. Jahrhundert, mit heute rund 40'000 Einwohnern, einer Universität für Bergbau und dem ältesten Theater Europas. Freiberg war auch Wirkungsstätte des bedeutendsten Orgelbauers weltweit, Gottfried Silbermann. Das seit ihrer Gründung bis 1969 geschürfte Silber verhalf der Stadt zu ihrem noch heute sichtbaren Reichtum.

### Das königliche Sachsen

Welch ein Unterschied zu Seiffen: Ein schmuckloses Strassendorf mit dem weltberühmten gedrechselten Weihnachtsschmuck. Der Besuch von Schloss Moritzburg, dem zum französischen Schloss umgestalteten Jagdschloss von Kurfürst August dem Starken und König von Polen, führte die Riehenerinnen wieder zurück in das königliche Sachsen. Goldene Ledertapeten, ein Himmelbett mit Bezügen aus einer Million Vogelfedern sowie ein ganzer Saal voller imperfekter, den überraschenden Lauten der Natur entsprungenen Rothirschgeweihen empfing sie. Die vielen

Schwäne auf dem Schlossteich hellten den grauen Regentag auf.

Eine Schifffahrt auf der Elbe, entlang der ehemals fürstlichen Sommerresidenzen über den Weinbergen, sowie der Besuch von Mozarts «Don Giovanni» in der Semperoper rundeten den Besuch in Dresden perfekt ab. Bei schönstem Sonnenschein verliess der Frauenverein die Stadt in Richtung Meissen, eine mittelalterliche Kleinstadt, die nicht zerstört wurde. Seinen Reichtum verdankt Meissen ebenfalls dem Silberabbau. Daraus entwickelten Tüftler unter Kurfürst August dem Starken, einem begeisterten Sammler asiatischer Porzellans, das erste europäische Porzellan, weisses Gold genannt. Bis heute ist Meissen die älteste bestehende europäische Porzellanmanufaktur mit eigenem Bergwerk für den Rohstoff Kaolin.

Entlang der Elbe fuhr die Gruppe dann nach Leipzig, eine noch heute sehr lebendige Handels- und Universitätsstadt. Sie ist übrigens die Stadt mit der höchsten Geburtenrate Deutschlands. Urbi Probst hat wieder eine unvergessliche Reise in einen bis dahin eher unbekanntem Teil Deutschlands organisiert. Alle Teilnehmerinnen freuen sich schon auf die nächste Reise, die nach Frankreich führen wird. Kornelia Schultze

**SPORT IN KÜRZE**

**Fussball-Resultate**

2. Liga Regional: <b>FC Amicitia I – FC Laufen</b>	<b>3:4</b>
3. Liga, Gruppe 1: <b>FC Birsfelden II – FC Amicitia II</b>	<b>2:2</b>
Junioren A, Junior League A: <b>FC Solothurn a – FC Amicitia</b>	<b>4:0</b>
Junioren B, Junior League B: <b>FC Brugg a – FC Amicitia a</b>	<b>4:0</b>
Junioren B, 1. Stärkekategorie, Gruppe 2: <b>FC Amicitia b – SC Steinen Basel b</b>	<b>6:2</b>
Junioren C, Junior League C: <b>SV Muttenz a – FC Amicitia a</b>	<b>3:1</b>
Junioren C, 1. Stärkekategorie, Gruppe 4: <b>SC Binningen c – FC Amicitia b</b>	<b>3:2</b>
Junioren D/9, 2. Stärkekategorie, Gruppe 1: <b>FC Amicitia b – FC Black Stars weiss</b>	<b>1:8</b>
Junioren D/9, 3. Stärkekategorie, Gruppe 1: <b>FC Black Stars rot – FC Amicitia c</b>	<b>9:2</b>
Senioren 30+, Regional, Gruppe 4: <b>FC Haskoc Basel – FC Amicitia</b>	<b>2:5</b>

**Fussball-Vorschau**

2. Liga Regional: Sa, 1. Juni, 18 Uhr, Bachgraben <b>FC Dardania – FC Amicitia I</b> Mi, 5. Juni, 20.15 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia I – FC Birsfelden</b>
3. Liga, Gruppe 1: So, 2. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia II – FC Therwil</b>
Junioren A, Junior League A: Sa, 1. Juni, 17 Uhr, Au Brugg <b>FC Brugg – FC Amicitia</b>
Junioren B, Junior League B: So, 2. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia a – FC Concordia a</b>
Junioren B, 1. Stärkekategorie, Gruppe 2: Sa, 1. Juni, 15 Uhr, Bifang Lausen <b>FC Lausen 72 – FC Amicitia b</b>
Junioren C, Junior League C: Sa, 1. Juni, 16 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia a – FC Liestal a</b>
Junioren C, 1. Stärkekategorie, Gruppe 4: Sa, 1. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia b – FC Gelterkinden b</b>
Junioren D/9, Promotion: Sa, 1. Juni, 13 Uhr, Gitterli <b>FC Liestal weiss – FC Amicitia a</b>
Junioren D/9, 2. Stärkekategorie, Gruppe 1: Sa, 1. Juni, 11 Uhr, Rankhof <b>FC Nordstern a – FC Amicitia b</b>
Junioren D/9, 3. Stärkekategorie, Gruppe 1: Sa, 1. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia c – FC Dardania</b>
Junioren E, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1: Sa, 1. Juni, 12 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia a – FC Allschwil a</b>
Junioren E, 2. Stärkekategorie, Gruppe 2: Sa, 1. Juni, 12 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia b – VfR Kleinhüningen blau</b>
Senioren 30+, Regional, Gruppe 4: Sa, 1. Juni, 11 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia – VfR Kleinhüningen</b>
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2: Sa, 1. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte <b>FC Amicitia – SC Soleita</b>

**Leichtathletik-Resultate**

**Leichtathletik, Kantonale Einkampfmeisterschaften beider Basel, 25./26. Mai 2019, Grendelmatte Riehen, Resultate TV Riehen**

**Männer. 100 m. Final:** 1. Marco Thürkauf 10:97 (+2,3/HF 11.11), 3. Cyrill Dieterle 11.13 (+2,3/HF 11.27 PB), 4. Cédric Dieterle 11.21 (+2,3/HF 11.28), 6. Birk Kähli 11.37 (+2,3/HF 11.43 PB). – **200 m:** 3. Cédric Dieterle 22.67. – **400 m:** 4. Noah Siebenpfund 52.66 PB. – **800 m:** 4. Noah Siebenpfund 2:04.34 PB. – **3000 m:** 2. Tedros Sium 9:00.68 PB, 4. Abel Isak 9:27.90 PB. – **110 m H:** 3. Robin Mauch 16.49. – **Weit:** 2. Robin Mauch 6.51. – **Diskus (2 kg):** 2. Birk Kähli 35.17. – **Speer (800 g):** 1. Yannick Fischer 49.54 PB, 2. Tobias Loeliger 48.74, 4. Marco Thürkauf 43.03.

**Männliche U18. 100 m. Final:** 3. Patrick Anklin 11.43 PB, 4. Ryan Schaufelberger 11.91 PB; **Halbfinals:** Daniel Konieczny 12.19, Nikola Graf 13.31. – **200 m:** 1. Thimo Roth 23.06 PB, 4. Ryan Schaufelberger 24.36 PB, 10. Cedric Reinhard 24.95 PB, 11. Daniel Konieczny 25.06. – **400 m:** 1. Thimo Roth 51.51, 3. Fabian Zihlmann 53.30 PB, 6. Gideon Pfeleiderer 54.83 PB, 7. Cedric Reinhard 54.89, 9. Tim Stauffer 56.18 PB. – **800 m:** 1. Joel Indlekofer 2:01.47, 4. Abel Isak 2:09.28. – **110 m H:** 1. Luc Löffel 16.05 PB. – **Hoch:** 6. Luc Löffel 1.65 PB. – **Weit:** 2. Patrick Anklin 6.20 PB, 4. Fabian Zihlmann 6.00 PB, 5. Daniel Konieczny 5.92, 11. Luc Löffel 5.43. – **Kugel (5 kg):** 3. Fabian Zihlmann 12.12, 4. Luc Löffel 11.56 PB. – **Diskus (1,5 kg):** 1. Nikola Graf 30.77 PB, 3. Fabian Zihlmann 28.42. – **Speer (700 g):** 2. Fabian Zihlmann 37.59.

**Männliche U16. 80 m. Final:** 3. Robert Hoti 9.62 PB; **Halbfinals:** Daniele Licci 10.51 (VL 10.40), Samuel Kamenz 10.70 PB; **Vorläufe:** Luca Zihlmann 10.88, Dominik Pappenberger 10.89. – **600 m:** 3. Josief Michiel 1:34.42. – **2000 m:** 1. Josief Michiel 6:23.27, 4. Carl Linus Orth 7:02.43 PB. – **100 m H:** 4. Yeshe Thüring 15.33 PB. – **Hoch:** 1. Yeshe Thüring 1.70 PB, 2. Daniele Licci 1.67, 5. Dominik Pappenberger 1.61 PB, 6. Robert Hoti 1.50. – **Stab:** 3. Samuel Ifenkwe 2.00. – **Weit:** 3. Yeshe Thüring 5.61

PB, 6. Josief Michiel 5.18 PB, 9. Dominik Pappenberger 5.08, 11. Samuel Kamenz 4.71. – **Kugel (4 kg):** 1. Daniele Licci 11.54 PB. – **Speer (600 g):** 4. Yeshe Thüring 36.21 PB, 5. Dominik Pappenberger 34.53 PB.

**Männliche U14. 60 m. Final:** 6. Linus Kaufmann 8.81 PB; **Halbfinals:** Samuel Ifenkwe 9.23 (VL 8.92); **Vorläufe:** Max Rupp 9.21 PB, Enea Christ 9.39 PB, Aaron Brenneisen 9.83 PB. – **1000 m:** 1. Mael Medero 3:17.67 PB, 2. Linus Kaufmann 3:20.43 PB. – **80 m H. Final:** 4. Aaron Brenneisen 16.44 PB; **Vorläufe:** Enea Christ 15.84 PB (Verzicht auf Final). – **Hoch:** 1. Mael Medero 1.45 PB, 7. Samuel Ifenkwe 1.20, 11. Max Rupp 1.20, 12. Enea Christ 1.15. – **Weit:** 1. Samuel Ifenkwe 4.89 PB, 8. Enea Christ 4.08 PB, 10. Max Rupp 3.99 PB, 13. Yusuf El Saadoun 3.79. – **Kugel (3 kg):** 2. Linus Kaufmann 7.96, 5. Max Rupp 6.01. – **Diskus (750 g):** 3. Enea Christ 16.74, 4. Max Rupp 16.56. – **Speer (400 g):** 5. Enea Christ 19.97, 8. Max Rupp 17.36.

**Männliche U12. 60 m. Final:** 6. Alex Stricker 9.53 (VL 9.49 PB); **Halbfinals:** Jules Cazenave 9.96 (VL 9.51 PB), Isaia Miotto 9.98 (VL 9.65 PB); **Vorläufe:** Jacob Bratke 9.96, Emanuel Ifenkwe 10.07 PB, Christian Frisch 10.33 PB, Fabrice Kaufmann 10.35. – **1000 m:** 3. Simon Gysel 3:23.31 PB, 5. Koen de Jong 3:28.55 PB, 6. Alex Stricker 3:35.34 PB, 11. Emanuel Ifenkwe 3:50.05. – **Weit:** 8. Jules Cazenave 3.81 PB, 9. Jacob Bratke 3.80, 22. Isaia Miotto 3.47 PB, 24. Alex Stricker 3.45, 26. Fabrice Kaufmann 3.34, 27. Emanuel Ifenkwe 3.28, 31. Koen de Jong 3.14. – **Ball (200 g):** 15. Jules Cazenave 27.97, 16. Alex Stricker 27.70 PB, 17. Isaia Miotto 27.59 PB, 23. Jacob Bratke 24.13, 25. Emanuel Ifenkwe 21.19, 27. Koen de Jong 18.05.

**Frauen. 100 m. Final:** 3. Aline Kämpf 12.47 (+2,2/HF 12.68 PB -0,5), 5. Jara Zwahlen 12.55 (+2,2/HF 12.78 -0,5), 6. Céline Niederberger 12.59 (HF 12.80 PB -1,5). – **200 m:** 1. Nicole Thürkauf 25.80. – **100 m H:** 2. Aline Kämpf 15.20. – **Hoch:** 2. Aline Kämpf 1.60. – **Weit:** 1. Aline Kämpf 5.44, 3. Jara Zwahlen 4.84. – **Kugel (4 kg):** 1. Aline Kämpf 11.23, 2. Karin Olafsson 11.04. – **Diskus (1 kg):** 1. Karin Olafsson 36.26, 2. Nicole Thürkauf 32.77 PB, 3. Anouk Pieters 32.63, 4. Luce Pieters 31.73. – **Speer (600 g):** 1. Karin Olafsson 38.79, 2. Aline Kämpf 35.96 PB.

**Weibliche U18. 100 m. Final:** 3. Annik Kähli 13.05 PB, 5. Alexia Groh 13.44 (HF 13.38 PB); **Halbfinals:** Norina Sankieme 13.69. – **400 m:** 3. Emma Böhm 64.22. – **800 m:** 3. Emma Böhm 2:25.86. – **100 m H:** 6. Alexia Groh 15.88 PB. – **Hoch:** 2. Alexia Groh 1.64 PB. – **Weit:** 3. Alexia Groh 5.08. – **Drei:** 1. Norina Sankieme 11.03 PB, 4. Deborah Gengenbacher 8.92. – **Kugel (3 kg):** 2. Céline Binkert 11.98 PB, 4. Annik Kähli 10.84. – **Diskus (1 kg):** 1. Céline Binkert 33.84 PB, 3. Aline Kissling 25.12. – **Speer (500 g):** 1. Annik Kähli 33.10, 4. Aline Kissling 29.63, 6. Alexia Groh 27.00.

**Weibliche U16. 80 m. Final:** 6. Irina Antener 10.98 PB; **Halbfinals:** Lara Bidder 11.06 (VL 10.87 PB), Norah Hummel 11.17 (VL 11.06), Naomi Anklin 11.44 (VL 11.01 PB); **Vorläufe:** Lena Schwan 11.21, Chiara Helfenstein 11.26 PB, Jeannine Binkert 11.36, Lynn Hauswirth 11.41 PB. – **600 m:** 6. Naomi Anklin 1:48.65. – **2000 m:** 5. Irina Antener 7:38.50 PB. – **80 m H. Halbfinals:** Lara Bidder 13.33 (verzichtet auf Final), Naomi Anklin 13.82, Lena Schwan 14.94 PB. – **Hoch:** 3. Lena Schwan 1.50, 9. Lynn Hauswirth 1.35, 12. Irina Antener 1.35, 13. Chiara Helfenstein 1.30. – **Weit:** 5. Lynn Hauswirth 4.71 PB, 6. Lena Schwan 4.66, 7. Lara Bidder 4.58, 8. Norah Hummel 4.49, 15. Eva Knopp 3.94. – **Kugel (3 kg):** 3. Lara Bidder 9.37 PB, 4. Norah Hummel 9.16 PB. – **Diskus (750 g):** 1. Lynn Hauswirth 26.90, 2. Chiara Helfenstein 25.57 PB, 3. Jeannine Binkert 23.39, 4. Eva Knopp 19.74. – **Speer (400 g):** 3. Lynn Hauswirth 29.55 PB, 4. Naomi Anklin 28.40, 8. Lara Bidder 26.68, 12. Eva Knopp 17.44.

**Weibliche U14. 60 m. Vorläufe:** Raquel Guzmán 9.30 PB, Liv Hauswirth 9.34, Annina Pappenberger 9.61 PB, Lynn Huber 9.77, Joëlle Loeliger 9.88 PB, Lia Loeliger 10.15 PB, Sarah Eish 10.28 PB. – **1000 m:** 4. Lynn Bühler 3:24.09 PB, 11. Irma Martin Sierra 3:45.32 PB, 13. Raquel Guzmán 3:49.02 PB, 14. Bigna Hatz 3:55.43 PB. – **60 m H. Halbfinals:** Lynn Bühler 12.38, Lynn Huber 12.96. – **Hoch:** 10. Lynn Huber 1.15, 12. Samia Brodmann 1.10 PB, 13. Annina Pappenberger 1.05. – **Weit:** 10. Lynn Bühler 4.25 PB, 13. Lynn Huber 4.04 PB, 18. Liv Hauswirth 3.93 PB, 19. Raquel Guzmán 3.82 PB, 20. Irma Martin Sierra 3.75, 24. Samia Brodmann 3.42, 25. Sarah Eish 3.04. – **Kugel (3 kg):** 3. Lara Pitari 8.22 PB, 8. Sarah Eish 6.58 PB, 9. Liv Hauswirth 5.96. – **Diskus (750 g):** 2. Liv Hauswirth 19.11 PB, 3. Sarah Eish 17.55 PB. – **Speer (400 g):** 4. Lara Pitari 23.18 PB, 7. Liv Hauswirth 17.48 PB, 12. Samia Brodmann 11.28.

**Weibliche U12. 60 m. Final:** 2. Rebecca Wüthrich 9.16 PB; **Halbfinals:** Yaël Gengenbacher 9.77, Emily Sieber 10.02 (VL 9.95 PB); **Vorläufe:** Angelina Hermann 10.46, Lucia Pfeleiderer 10.55 PB. – **1000 m:** 10. Emily Sieber 3:51.95 PB, 15. Angelina Hermann 4:05.07 PB. – **Weit:** 3. Rebecca Wüthrich 4.32 PB, 23. Jasmine Freeland 3.33 PB, 30. Emily Sieber 3.25, 37. Angelina Hermann 2.98, 39. Lucia Pfeleiderer 2.56. – **Ball (200 g):** 2. Yaël Gengenbacher 33.10, 10. Rebecca Wüthrich 24.64, 13. Jasmine Freeland 23.95 PB, 16. Emily Sieber 21.65 PB, 23. Lucia Pfeleiderer 17.90 PB.

**FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 1**

**Auch Amicitia II steht vor dem Abstieg**

rs. Nachdem der Abstieg der ersten Mannschaft aus der 2. Liga schon früher festgestanden hatte, ist nun auch der FC Amicitia II so gut wie abgestiegen. Die Riehener schafften am Dienstag auf dem Sternfeld den unbedingt benötigten Sieg gegen Schlusslicht Birsfelden II nicht.

Zwar spielerisch überlegen, aber merkwürdig emotionslos auftretend, geriet Amicitia trotz zwei Topchancen vor Demund und Cammarota nach einer knappen halben Stunde gleich mit zwei Toren in Rückstand. Das Heimteam verwertete einen berechtigten Penalty und doppelte in der 27. Minute nach.

Immerhin gelang Daniel Wipfli kurz vor der Pause das 2:1 und nach dem Seitenwechsel traten die Riehener wesentlich entschlossener auf. Bereits in der 54. Minute fiel dann auch der Ausgleich. Nach einem Foul an Cammarota traf Murat Aldemir vom Penaltypunkt. Danach brachten die Riehener trotz grosser spielerischer Überlegenheit aber kein Tor mehr zustande.

Mit diesem 2:2 zog Amicitia II zwar punktemässig mit dem Drittlezten Rheinfelden gleich, weist aber das deutlich schlechtere Strafenkonto auf. Die Birsfelder, die erst ihren zweiten Punkt der Saison gewannen, freuten sich nach den vier roten Karten und dem späten 4:3 Amicitias in der Hinrunde nun diebisch über ihren Coup und liessen keine Zweifel offen, dass sie Rheinfelden im letzten Match



Der Amicitia II, hier im Heimspiel gegen Rossineri, verpasste beim 2:2 in Birsfelden die Chance, sich in der letzten Runde aus eigener Kraft retten zu können.

Foto: Philippe Jaquet

kein Bein mehr stellen würden. Gewinnt Rheinfelden sein letztes Saisonspiel gegen Birsfelden, nützt Amicitia II auch ein Kanter Sieg gegen Therwil nichts mehr.

**FC Birsfelden II – FC Amicitia I 2:2 (2:1)**  
Sternfeld. – Tore: 25. 1:0 (Penalty), 27. 2:0, 43. Daniel Wipfli 2:1, 54. Murat Aldemir 2:2 (Penalty). – FC Amicitia II: Marcello Borghetti; Sascha Lehmann, Michael Leuenberger, Yanis Zidi, Pablo Wüthrich (74. Florian Bing); Philippe Sidler, Felix Stebler (46. Murat Aldemir), Daniel Wipfli, Pasquale Cammarota; Alain Demund

(46. Marco Corti), Raphael Pregger (86. Chris Ozon).  
**3. Liga, Gruppe 1:** 1. SV Muttenz a 25/62 (41) (91:46), 2. AC Rossoneri 25/57 (63) (67:37), 3. FC Allschwil II 25/42 (63) (68:52), 4. FC Schwarz-Weiss a 25/41 (29) (65:50), 5. FC Oberwil 25/41 (48) (73:47), 6. FC Therwil 25/41 (63) (57:42), 7. FC Liestal II 25/40 (40) (69:57), 8. FC Reinach II 25/38 (47) (58:51), 9. SC Münchenstein 25/30 (62) (49:69), 10. CD Espanol Basel 25/29 (56) (61:72), 11. US Olympia 25/28 (98) (49:52), 12. FC Rheinfelden 25/23 (33) (38:71), 13. FC Amicitia II 25/23 (43) (43:72), 14. FC Birsfelden II 25/2 (93) (24:94).

**FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional**

**Erneute Niederlage gegen Laufen**

rs. Nach Ablauf der regulären Spielzeit hätte der FC Amicitia I im Zweitliga-Heimspiel vom vergangenen Sonntag gegen den FC Laufen eigentlich den dritten Saisonsieg eingefahren gehabt. Das hätte zwar nichts mehr genutzt, da das Team nach den Ergebnissen des Vorwochenendes bereits als Absteiger in die 3. Liga festgestanden hatte, doch es wäre immerhin ein Erfolgserlebnis gewesen.

Nach einer torlosen ersten Halbzeit war es in der letzten halben Stunde auf dem Nebenplatz im Bündli so richtig turbulent geworden. Den Führungstreffer der Gäste glich Nico Scheibler umgehend aus und nachdem Mario Forgiene Amicitia sogar in Führung gebracht hatte, fiel noch in derselben Minute der Ausgleich für Laufen.

Vier Minuten vor Schluss traf Johannes Gross zum abermaligen Führungstreffer für die Riehener. Doch wie gewonnen, so zerronnen. Mit einer Tordoublette in der Nachspielzeit sorgte Noah Guntern doch noch für einen Sieg der Laufener und besiegelte damit die 17. Saisonniederlage Amicitias. Im Hinspiel in Laufen hatten sich die Teams mit einem 0:0 getrennt.

Zum Schluss folgen nun die inzwischen bedeutungslos gewordenen Spiele auswärts gegen Dardania (Samstag, 1. Juni, Bachgraben) und zu Hause gegen Birsfelden (Mittwoch, 5. Juni, 20.15 Uhr, Grendelmatte).

**FC Amicitia I – FC Laufen 3:4 (0:0)**  
Grendelmatte. – Tore: 64. Christoph Stenz 0:1, 68. Nico Scheibler 1:1, 73. Mario Forgiene 2:1, 73. Simon Schnell 2:2, 86. Johan-

nes Gross 3:2, 91. Noah Guntern 3:3, 93. Noah Guntern 3:4. – FC Amicitia I: Sven Lehmann; Jordy Figueira, Johannes Gross, Noah Straumann, Sandro Carollo; Ramazan Aldemir, Lucas Fernandez, Mario Forgiene (74. Pascal Märki), Nico Scheibler; Marco Ammann, Lukas Wipfli 62. Fabian Bischof; Pasquale Cammarota. – Verwarnungen: 73. Simon Schnell.  
**2. Liga Regional:** 1. FC Bubendorf 24/62 (42) (79:30), 2. FC Concordia 24/55 (48) (60:21), 3. FC Aesch 24/43 (38) (54:32), 4. FC Reinach 24/41 (27) (69:43), 5. FC Gelterkinden 24/40 (63) (44:45), 6. BSC Old Boys II 24/34 (46) (57:50), 7. FC Laufen 24/34 (79) (48:45), 8. FC Pratteln 24/33 (38) (40:47), 9. FC Black Stars II 24/32 (76) (54:62), 10. FC Wallbach 24/30 (28) (58:68), 11. FC Birsfelden 24/27 (79) (35:55), 12. FC Dardania 24/24 (74) (52:75), 13. FC Amicitia I 24/11 (24) (32:70), 14. SV Sissach 24/11 (83) (31:70). – Amicitia und Sissach stehen vorzeitig als Absteiger in die 3. Liga fest.

**SCHIESSEN Feldschützen Bettingen am Eidgenössischen Feldschieszen**

**Leichte Steigerung bei den Bettingern**

Das erste Feldschieszen nach der Abstimmung über das neue Waffenrecht, die aus Sicht der Schützen negativ ausgefallen ist, ist beendet. Bei den 300-Meter-Schützen nahmen 42 Bettinger Gewehr- und Pistolen-Schützen am Eidgenössischen Feldschieszen in Riehen teil, das ist einer mehr als im Vorjahr. Auf der 25/50-Meter-Distanz mit Pistole absolvierten 24 Männer, Frauen und Jungschützen den Grossanlass, drei mehr als im Vorjahr.

Das Eidgenössische Feldschieszen ist das grösste Schützenfest der Welt. Insgesamt 66 Schützinnen und Schützen aus Bettingen beteiligten sich mit dem Gewehr und der Pistole daran. Es war ein schönes Feldschieszen. Erfreulich war die Teilnahme mit 13 Einwohnern aus Bettingen. Bester Bettinger Gewehr-Schütze war Peter Kessler, bester Pistolen-Schütze Joel Götti.

Jakob Bertschmann

**Eidgenössisches Feldschieszen, 24.–26. Mai 2019, Resultate Bettingen**  
**Gewehr 300 m:** 1. Peter Kessler 65, 2. Etienne Koehlin 65, 3. Martin Eberle 64, 4. Jakob Bertschmann 63, 5. Peter Keller 63, 6. Roland Wüthrich 63, 7. Lukas Fischer 63, 8. Claude Evard 61, 9. Markus Thoma 59, 10. Roman Tgetel 59.  
**Pistole 25/50 m:** 1. Joel Götti 174, 2. Samuel Wyss 173, 3. Etienne Köhlin 172 Pt, 4. Markus Thoma 165/69, 5. Beat Nyffenegger 165/69, 6. Peter Kessler 164, 7. Martin Eberle 164, 8. Alois Zahner 153/61, 9. Roland Wüthrich 153, 10. Peter Keller 151/60.



Der Grill vor dem Schiessstand darf nicht fehlen, wenn die Feldschützen Bettingen in Riehen zum Schiessen bitten.

Foto: zvg

## TENNIS TC Riehen im Interclub Männer 2. Liga

### Junges TCR-Team spielt um Aufstieg



Vorne kniend: Nicolas Schwyzer, Karl Schweizer, Nico Kolakovic, Christopher Reiff; hinten stehend: Steven Schudel, Joris Fricker, David Mumenthaler.

rs. Beim Tennisclub Riehen hat sich diese Interclub-Saison ein mehrheitlich aus sehr jungen Spielern zusammengesetztes Team aufgemacht, bei den Männern Fuss zu fassen, und hat sich als Zweitligateam formiert. Mit Erfolg. Die ersten beiden Begegnungen konnten auswärts gegen Breitenbach I (2:7) und Casino Basel III (3:6) gewonnen werden und so ging es am vergangenen Samstag auf eigenem Platz gegen den TC Füllinsdorf um den Gruppensieg und damit auch um eine gute Ausgangslage für die beiden Aufstiegs-spierrunden.

Das Team besteht aus den fünf Junioren Christopher Reiff, Joris Fricker, Nicolas Schwyzer, David Mumenthaler und Karl Schweizer sowie den beiden erfahrenen Trainern Steven Schudel und Nico Kolakovic. Für den Gruppensieg musste nochmals ein Sieg her. Sechs Einzel und drei Doppel sind in einer Interclub-Begegnung zu spielen.

Bereits nach den Einzeln war alles klar. Nico Kolakovic, Steven Schudel, Christopher Reiff und Joris Fricker gewannen ihre Einzel glatt in zwei Sätzen, David Mumenthaler drehte nach dem

1:6 verlorenen Startsatz auf und entschied die beiden folgenden Sätze mit 6:0 und 6:2 klar für sich. Einzig Nicolas Schwyzer musste sich im Einzel geschlagen geben. Alle drei Doppel gingen schliesslich auch an die Riehener, was einen komfortablen 8:1-Sieg ergab. Nico Kolakovic spielte zusammen mit Nicolas Schwyzer, Christopher Reiff mit Karl Schweizer und Joris Fricker mit David Mumenthaler. Letztere hatten einen engen Match zu spielen. Nach 3:6 und 6:4 in den beiden ersten Sätzen ging der Schlussatz mit 11:9 an die Riehener.

Das Ziel, in die 1. Liga aufzusteigen, rückt näher. Dass hier fünf Junioren im Alter zwischen 14 und 18 Jahren mit ihren beiden Trainern der Tennisschule Steven Schudel, welche sie auch das ganze Jahr über betreuen, bei den Aktiven mitspielen, und nicht bei den Junioren, ist eine spezielle Sache. Als Gruppensieger spielt das Team nun diesen Sonntag, 2. Juni, um 11.30 Uhr sein erstes Aufstiegsspiel gegen Augst. Gespielt wird auf der eigenen Anlage auf der Grendelmatte. Der TC Riehen und die Mannschaft würden sich über ein paar Zuschauer freuen.



Der Junior Nicolas Schwyzer in seinem Einzel – zusammen mit dem Routinier Nico Kolakovic gewann er im Doppel.

Fotos: Philippe Jaquet

## TENNIS Interclub Männer 35+ 1. Liga

### Stettenfeld zum dritten Mal geschlagen

Das letzte Gruppenspiel wurde am vergangenen Samstag im Stettenfeld ausgetragen. Der TC Zweisimmen war zu Gast beim Jungsenioren-Erstligateam des TC Stettenfeld. Es ging um wichtige Punkte und die Chance, in die Aufstiegsrunde zu gelangen.

Bei trotz weichen Plätzen guten Verhältnissen begannen die ersten vier Spiele. Der TC Stettenfeld konnte nicht in Bestbesetzung antreten. Nach wenigen Minuten ging schon das erste Spiel an die Gäste. Lindsay Ham hatte nicht den Hauch einer Chance.

Besser machte es Beat Müller. Nach verlorenem erstem Satz konnte er den angeschlagenen Gegner zur Aufgabe zwingen und schaffte den Ausgleich. Dominik Kiener hatte schwer zu kämpfen. Trotz guten Grundschnitten vermochte er seinen Gegner nicht in die Knie zu zwingen. Zu wenig effektiv war an diesem Tag sein Aufschlag, der normalerweise eine seiner Stärken ist.

Michel Kneubühl gewann den ersten Satz klar, verlor danach aber den Faden. Auch verletzungsbedingt konnte er nicht auf seinen starken Aufschlag zurückgreifen. Sein Gegner machte kaum noch Fehler. Nach über zwei

Stunden ging auch diese Partie an Zweisimmen.

Michael Kuprianczyk hatte Mühe im ersten Satz, den er dann aber im Tiebreak für sich entschied. Danach war der Bann gebrochen und er gewann den zweiten Satz klar.

So lag alle Hoffnung auf Stefan Mayer, der aber nicht sein bestes Tennis zeigen konnte. Zu viele Eigenfehler gegen seinen linkshändigen Gegner brachten ihn um den Sieg. Nach den Einzeln stand es also 2:4 für die Gäste.

Nun mussten alle drei Doppel gewonnen werden, um rechnerisch noch eine kleine Chance zu haben, doch leider konnten nur Stefan Mayer und Michel Kneubühl ihr Doppel gewinnen. Die übrigen zwei Doppel musste Stettenfeld abgeben, Endstand 3:6. Das hat zur Folge, dass der TC Stettenfeld das Schlusslicht diese Gruppe ist und gegen einen Gruppendritten gegen den Abstieg spielt. Diesen Samstag, 1. Juni, um 10.30 Uhr findet das Heimspiel gegen TC Rohrdorferberg statt. Die Stettenfelder müssen gewinnen, wenn sie in der 1. Liga bleiben wollen.

Michel Kneubühl

## RUDErn Der Basler RC an der Regatta in Cham

### Vier starke BRC-Vierer auf dem Zugersee

Auf dem Zugersee fand am vergangenen Wochenende die nationale Regatta Cham statt. Mit dabei war auch das komplette Regattateam des Basler Ruder-Clubs (BRC) inklusive seiner Kader-Athletinnen, die noch in der Vorwoche an der Junioren-Europameisterschaft im Einsatz gestanden waren.

Der BRC hat in diesem Jahr das Glück, mit Julia Andrist, Katharina Ebert und Meret Renold gleich drei U19-Juniorinnen im Team zu haben, die auch dem Kader des Schweizerischen Ruderverbandes angehören. Zusammen mit Isabel Metcalf starteten Andrist, Ebert und Renold in Cham erstmals in dieser Saison als BRC-Doppelvierer. Die vier Juniorinnen wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten souverän. An der kommenden Regatta in Sarnen, wo das grösste Teilnehmerfeld erwartet wird, wird sich zeigen, ob noch weitere schnelle Vierer den BRC-Vierer im Hinblick auf die Schweizermeisterschaften herausfordern werden.

#### Starke U15- und U17-Boote

Auch die übrigen Doppelvierer des BRC waren sehr erfolgreich unterwegs. In der Kategorie U15 belegte der Riehener Lorenz Hornig mit seinen Kollegen Oscar Krause, Nicolas Bertossa und Will Duff den starken zweiten Rang im A-Final. Im Ziel betrug der Rückstand auf das siegreiche Boot des Grasshoppers Club Zürich weniger als eine halbe Sekunde. Das Team rund um Lorenz Hornig hat in der umkämpften Kategorie der Doppelvierer U15 nun aber die Gewissheit, zu den schnellsten Booten in der Schweiz zu zählen.

Auch in der Altersklasse U17 belegten die Doppelvierer des BRC jeweils den zweiten Gesamtrang. Dieses sehr gute Resultat erreichten sowohl die Mädchen als auch die Jungs des BRC. Der Doppelvierer der Jungs mit dem Bettinger Donat Vonder Mühl siegte im Vorlauf am Samstag noch souverän. Im A-Final mussten sich Vonder Mühl und seine Kollegen José Buendía, Léon Zahner und Henrik Angehrn dem Seeclub Sempach geschlagen geben.

Der Doppelvierer der Mädchen U17 mit Vivien Goretic, Paula Bieg, Chiara Wooldridge und Laura Villiger belegte sowohl am Samstag als auch im A-Final vom Sonntag hinter dem Boot aus Küsnacht/Stansstad den zweiten Rang. Auch dieser BRC-Vierer zählt nach dem bisherigen Verlauf der Saison sicherlich zu den Medaillenkandidaten an den Schweizermeisterschaften. Bis zur SM Anfang Juli haben die vier BRC-Vierer nun noch etwas Zeit, den Rückstand nach vorne zu verringern oder den Abstand nach hinten zu vergrössern.

#### Renold/Ebert in zwei Zweiern

Auch die Kleinboote des BRC waren in Cham erfolgreich unterwegs, allen voran Renold/Ebert, die neben dem Doppelvierer auch im Doppelzweier U19 und im Zweier ohne Steuerfrau U19 am Start waren. In beiden Kategorien holten sich Renold/Ebert jeweils den Gesamtsieg, was zeigt, in welcher guten Form sich die beiden befinden. Beeindruckend an diesen Resultaten ist auch, dass Renold/Ebert in beiden Techniken Skull (je ein Ruder in jeder Hand) und Riemen (ein Ruder



Der BRC-Doppelvierer der Junioren U17 mit Henrik Angehrn, Léon Zahner, José Buendía und Donat Vonder Mühl (von links) mit ihren Medaillen.



Das Erfolgsduo Katharina Ebert (links) und Meret Renold, hier im Zweier ohne Steuerfrau der WU19 nach der Siegerehrung.

in beiden Händen) an der nationalen Spitze dabei sind. Das tolle Resultat der U19-Juniorinnen abgerundet haben Enya Henrich und Xenia Gusset, die im Doppelzweier im A-Final den vierten Rang belegten.

Einen weiteren Sieg im A-Final erzielte der Doppelzweier der Leichtgewichte mit Julius Olaf und Jonathan Bieg. In ihrer ersten Saison bei der Elite konnten die beiden BRC-Ruderer die Konkurrenz bei den Leichtgewichten in Cham für sich entscheiden. Da sich das Elite-Kader aktuell auf die Heim-EM in Luzern vorbereitet (31. Mai bis 2. Juni auf dem Rotsee), waren die stärksten Leichtgewichte

nicht am Start. Trotzdem hat der deutliche Sieg in Cham gezeigt, dass auch Olaf/Bieg an der SM zum erweiterten Kreis der Medaillenanwärter zählen dürften.

Bevor am 5. bis 7. Juli die Schweizermeisterschaften auf dem Rotsee bei Luzern stattfinden, wird das Regattateam des BRC noch an den beiden nationalen Regatten in Sarnen und auf dem Greifensee teilnehmen. Vor allem die Regatta in Sarnen am Pfingstwochenende wird zeigen, wie sich die Mannschaften des BRC im Vergleich zur nationalen Konkurrenz entwickelt haben.

Dominik Junker



Der U17-Juniorinnen-Doppelvierer des Basler RC am Bootssteg in Cham in der Besetzung Vivien Goretic, Paula Bieg, Chiara Wooldridge und Laura Villiger (von rechts nach links).

Fotos: Dominik Junker

**BOGENSCHIESSEN** Weltcupturnier in Antalya (Türkei)**Florian Fabers unglücklicher Ablenker**

Florian Faber in Aktion – hier am diesjährigen Turnier um den Goldenen Bogen von Basel.

Foto: Rolf Spriessler-Brandner

rz. Vergangene Woche wurde im türkischen Antalya das dritte Bogen-Weltcupturnier der Saison 2019 ausgetragen. Mit am Start waren der Riehener Florian Faber und Thomas Rufer aus Bern.

Nach der Anreise am Sonntag und dem offiziellen Training mit Gerätekontrolle am Montag wurde am Dienstag bei schönem Wetter und deutlich über 30 Grad Celsius die Qualifikation ausgetragen. Florian startete gut in den Wettkampf, konnte aber in der zweiten Hälfte der Qualifikation das Niveau nicht halten. Zwei schlechte Durchgänge kosteten ihn einige Punkte und im dichten, hochklassigen Feld über 40 Plätze. Am Ende lag er mit 650 Punkten und Platz 79 im Mittelfeld. Sein Teamkollege schaffte es mit 636 Punkten und Platz 102 gerade noch in die K.o.-Runden, wo er in der ersten Runde dem

Spanier Alvarino trotz gutem Match mit 3:7 unterlag.

Florian Faber musste in der ersten Runde gegen Viktor Ruban, den ukrainischen Olympiasieger von 2008, antreten. Trotz einem guten Match, in welchem er zweimal in Führung ging, stand es nach vier Sets 4:4 unentschieden. Im fünften und entscheidenden Set schoss Ruban 28 Punkte, Florian traf nach 10 und 9 mit dem dritten Pfeil seinen 10er-Pfeil, wodurch der Pfeil unglücklich in die 9 abgelenkt wurde. Statt einem Sieg stand es nun 5:5 und ein Stechen mit einem Pfeil musste den Match entscheiden. Die Treffer werden beim Stechen vermessen und der näher am Zentrum liegende gewinnt. Dieses Mal ging dies knapp zugunsten des Olympiasiegers aus.

Den Wettkampf dominiert hat einmal mehr der Amerikaner Brady Ellison.

**FUSSBALL** Drittes Turnier der Tagesstätten am 5. Juni**Ein Höhepunkt für die Tageskinder**

Nach zwei erfolgreichen Durchführungen gibt es auch in diesem Jahr auf der Grendelmatte ein Fussballturnier der Tagesstätten der Gemeindeschulen Bettingen und Riehen.

Foto: zVg

rz. Nach den vergangenen zwei erfolgreich durchgeführten Fussballturnieren der Tagesstrukturen der Gemeindeschulen Bettingen und Riehen findet am kommenden Mittwoch, 5. Juni, nun das dritte Turnier statt (mit Ausweichdatum am 12. Juni). Gespielt wird auf dem Sportplatz Grendelmatte. Nach einem gemeinsamen Pasta-Essen für die Spielerinnen und Spieler, das der Gastbetriebschlipf@work zubereiten wird, starten die Spiele um 13.30 Uhr.

Auch in diesem Jahr ist, zur grossen Freude der Verantwortlichen, die Teilnehmerzahl der Fussballerinnen und Fussballer stark gestiegen. Gesamthaft schnüren sich etwa 180 Kinder an diesem Nachmittag ihre Fussballschuhe.

In der Kategorie Kindergarten bis 2. Klasse nehmen folgende Tagesstrukturen teil: Titelverteidiger Wasserstelzen (mit zwei Mannschaften), Erlensträsschen (mit zwei Mannschaften), Bettingen (mit einer Mannschaft), Niederholz (mit zwei Mannschaften), Burgstrasse (mit zwei Mannschaften) und Hinter Gärten (mit zwei Mannschaften).

In der Kategorie 3. bis 6. Klasse sind die Tagesstrukturen Hinter Gärten (als Titelverteidiger mit zwei Mannschaften), Burgstrasse (mit zwei Mannschaften), Niederholz (mit zwei Mannschaften), Wasserstelzen (mit einer Mannschaft), Bettingen (mit einer Mannschaft) und Erlensträsschen (mit zwei Mannschaften) mit von der Partie.

Neu wird während dem Turnier für alle Anwesenden eine Festbeiz mit Grill, Getränken, Glace, Kaffee und Kuchen geführt (Kuchenspenden sind herzlich willkommen). Die Jugendprävention der Kantonspolizei Basel-Stadt wird mit mehreren Personen anwesend sein, die zum Teil die Spiele als Schiedsrichter leiten und zum Teil auch sonst als Helfer tätig sein werden. Und so mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen können.

Das Finalspiel und die anschließende Rangverkündigung werden zwischen 17 Uhr und 18 Uhr stattfinden. Zuschauer sind sehr herzlich willkommen. Die Kinder freuen sich bestimmt auf lautstarke Unterstützung.

**KUNSTTURNEN** Züri-Oberland-Cup in Uster**Gute Leistungen bei starker Konkurrenz**

Zum Saisonabschluss starteten die Turnerinnen des TV Basel-Stadt am 25./26. Mai in Uster zum Züri-Oberland-Cup. Das Teilnehmerfeld ist an diesem Wettkampf immer etwas grösser als an anderen Wettkämpfen und die Grösseren durften sich teilweise zum ersten Mal in einem internationalen Feld messen.

Die Open-Turnerinnen zeigten gute bis sehr gute Leistungen. Siri Pausa gelang ein Wettkampf nach Wunsch, alle Geräte klappten sauber und ohne grobe Fehler. Leana Rodriguez zeigte ebenfalls einen guten Wettkampf, kam am Boden aber etwas schlecht weg. Annik Neumann zeigte am Stufenbarren erstmals einen neuen Abgang, welcher ihr nicht ganz nach Wunsch gelang, aber die anderen drei Geräte klappten sehr gut. Linn Bertolli musste am Schwebebalken das Gerät gleich zweimal verlassen, was grosse Abzüge zur Folge hatte, und auch der Überschlag am Sprung war nicht so gut wie sonst üblich. Leonie Claria zeigte an allen Geräten gute Übungen und konnte ihre Schwierigkeiten abrufen.

Siri Pausa klassierte sich in einem starken internationalen Teilnehmerfeld im sehr guten 21. Rang, Leana Rodriguez im 39. Rang, Annik Neumann im 41. Rang, Linn Bertolli im 43. Rang und Leonie Claria im 52. Rang.

Carole Weidele startete in der Kategorie «International» mit vielen sehr starken Teilnehmerinnen aus der Schweiz, den Niederlanden, Abu Dhabi und Tschechien. Am Balken musste sie leider einen Sturz im Bögli rückwärts in Kauf nehmen, aber die anderen drei Geräte klappten wie am Schnürchen. Mit dem 14. Rang darf Carole sehr zufrieden sein.

Am Sonntag starteten die jüngsten Turnerinnen in den Kategorien EP und P1. Im EP glänzte Madleina Amiet mit einer sehr sauberen Barrenübung und schönen Übungen an allen anderen Geräten. Sie klassierte sich mit Rang 45 in der ersten Hälfte der über hundert Turnerinnen.

Sophie Niedermann zeigte im P1 ebenfalls eine sehr gute Barrenübung mit Fallkippe. Milena Lachenmeier vermochte, wie auch Nila Kirchhoff, mit einer sturzfreien Balkenübung und einer eleganten Bodenübung zu überzeugen. Flurina Amiet gelangen drei Geräte nach Wunsch, einzig am Schwebebalken musste sie mit einem Sturz grosse Abzüge in Kauf nehmen,



Die Open-Turnerinnen in Uster (von links): Annik Neumann, Leonie Claria, Siri Pausa, Leana Rodriguez und Linn Bertolli.

Fotos: zVg



Die EP- und P1-Turnerinnen: Madleina Amiet, Flurina Amiet, Nila Kirchhoff, Milena Lachenmeier, Micaela Dos Santos und Sophie Niedermann.

und Micaela Dos Santos konnte sich an allen Geräten steigern und zeigte am Balken zum zweiten Mal das Rad.

Am Ende klassierten sich die Turnerinnen in den Rängen 48 (Sophie Niedermann), 64 (Milena Amiet), 100

(Nila Kirchhoff), 108 (Flurina Amiet) und 110 (Micaela Dos Santos). Alle Turnerinnen ernteten sich eine Auszeichnung und wurden mit einem schönen T-Shirt belohnt.

Angelika Stauffiger

**SCHACH** Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga B**Kantersieg für die SG Riehen II**

Die Nationalliga A hatte aufgrund der Terminkollision mit dem Mitropacup vorgespielt, somit richtete sich das Augenmerk in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft am vergangenen Wochenende auf die Nationalliga B, wo die SG Riehen den Aufsteiger Court sehr deutlich in die Schranken wies. Die SG Riehen II hingegen musste in der 1. Liga ihre erste Saisonniederlage hinnehmen.

Riehen II traf auswärts im Berner Jura auf Court, eine Mannschaft, die zwar mehrere französische Spieler aus der Grenzregion in ihren Reihen hat, jedoch trotzdem nicht NLB-Niveau aufweist und wohl gleich wieder absteigen wird. Positiv in Szene setzten konnten sich insbesondere Heinz Wirthensohn und Christoph Herbrechtsmeier, die beide ihrem reputierten Gegner keine Chance liessen.

Weniger gut erging es der dritten Mannschaft. Diese kam gegen das Fanionteam von Bern bös unter die Räder und musste ihre erste Saisonniederlage hinnehmen. Riehen IV hatte gegen Birseck II anzutreten, eigentlich eine klare Sache für Riehen. Doch die Birsecker setzten alle starken Spieler in der zweiten Mannschaft ein und liessen im Gegenzug ihr Fanionteam sang- und klanglos untergehen. Somit darf das 3-3 als Erfolg für Riehen gewertet werden. Hervorzuheben sind hier die schönen Siege von Robert Luginbühl und von Frank Schambach.

Das Team SG Riehen V, dessen Kader zu schmal ist, blieb mit nur fünf Spielern gegen den Tabellenführer Köniz Bubenbergl leider ohne Chance.

Peter Erismann



Christoph Herbrechtsmeier, hier bei einem Heimspiel der letzten Saison in Riehen, schlug in Court einen reputierten Gegner.

Foto: Philippe Jaquet

**Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2019**

**Nationalliga B, West. 4. Runde:** Court – SG Riehen II 1-7 (Viennot – Flüchiger remis, Daeschler – Herbrechtsmeier 0-1, El-Maïs – Wirthensohn 0-1, R. Gerber – Schneider 0-1, Unternährer – Erismann remis, Eschmann – Ammann 0-1, Fortier – Ernst 0-1, Maître – Polanyi 0-1); Luzern II – Vevey 5-3; Tribtschen – Biel 5,5-2,5; Trubschachen – Therwil 6,5-1,5; Payerne – Schwarz-Weiss Bern 4-4. – **Rangliste nach 4 Runden:** 1. Trubschachen 8 (25), 2. Payerne 7 (20), 3. Schwarz-Weiss Bern 7 (19), 4. SG Riehen II 6 (20), 5. Luzern II 4 (16), 6. Tribtschen 4 (15), 7. Vevey 2 (12,5), 8. Therwil 2 (11), 9. Biel 0 (13), 10. Court 0 (8,5). – **Partien der 5. Runde (30. Juni):** Payerne – Trubschachen, Schwarz-Weiss Bern – Court, SG Riehen II – Tribtschen, Biel – Luzern II, Therwil – Vevey.

**I. Liga, Nordwest. 4. Runde:** Bern – SG Riehen III 6:2 (Fejzullahu – Rüfenacht remis, Horber – Kiefer remis, Ramseyer – Pfau 0-1, Gast – R. Staechelin 1-0, Schlegel – K. Achatz 1-0, Schaffner – M. Achatz 1-0, Musaelyan – Brait 1-0, Monteforte – Jucker 1-0); Echiquier Bruntrutain Porrentruy – Basel 4-4; Entlebuch – Birseck 8-0; Olten – Trubschachen II 5-3. – **Rangliste nach 4 Runden:** 1. Olten 8 (22), 2. Bern 6 (20,5), 3. SG Riehen III 6 (18,5), 4. Entlebuch 4 (19), 5. Trubschachen II 4 (16,5), 6. Echiquier Bruntrutain 3 (15,5), 7. Basel I (12), 8. Birseck 0 (4). – **Partien der 5. Runde (29. Juni):** Olten – Bern, Riehen III – Basel, Entlebuch – Echiquier Bruntrutain, Trubschachen II – Birseck.

**2. Liga:** Birseck II – SG Riehen IV 3-3  
Köniz-Bubenbergl – SG Riehen V 4,5-1,5

LEICHTATHLETIK Kantonale Einkampfmeisterschaften beider Basel in Riehen

# Aline Kämpf sechsmal auf dem Podest

Mit 22 Titeln und insgesamt 70 Medaillen schnitt der TV Riehen an den Kantonalen Einkampfmeisterschaften beider Basel auf der Grendelmatte sehr erfolgreich ab.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Sechs Starts und sechs Medaillen – das ist die stolze Bilanz der Riehener Leichtathletin Aline Kämpf an den Kantonalen Einkampfmeisterschaften beider Basel vom vergangenen Wochenende auf der Grendelmatte. Ihre beiden Titel gewann sie im Weitsprung und im Kugelstossen der Frauen. Silber holte die talentierte Mehrkämpferin über 100 Meter Hürden, im Hochsprung und im Speerwerfen, Bronze gab es für sie im 100-Meter-Lauf, den sie im Halbfinal in persönlicher Bestzeit absolviert hatte. Damit lieferte sie eine eindrückliche Demonstration ihrer Vielseitigkeit ab.

Marco Thürkauf erlebte ein eher unerfreuliches Wochenende, wobei sein Trainer Matthias Müller das Ganze nicht so tragisch sah. «Im Moment zählt vor allem die Vorbereitung auf den Sechskampf am Eidgenössischen Turnfest in Aarau. Und da sieht es sehr vielversprechend aus», meinte Müller. Drei Titel lagen für Marco Thürkauf bereit und am Samstag begann es ja auch ganz gut, als er in der guten Zeit von 10,97 Sekunden den 100-Meter-Titel gewann. Auch wenn der Wind etwas zu fest blies – im Halbfinal war Thürkauf bei regulärem Wind 11,11 Sekunden schnell gelaufen – ist damit klar, dass die Spritzigkeit da ist und die Schnelligkeit stimmt. Cyrill Dieterle gab als 100-Meter-Dritter übrigens ein gutes Comeback nach langer Verletzungspause. Im Halbfinal war er in 11,27 Sekunden persönliche Bestzeit gelaufen. Nur wesentlich langsamer unterwegs als sein älterer Bruder war schliesslich Cédric Dieterle, der ebenfalls ein Comeback nach überstandener Rehabilitation gab, über 100 Meter Vierter wurde und über 200 Meter tags darauf Bronze gewann. Am Sonntag lief Marco Thürkauf die 200 Meter zwar am schnellsten, doch sein



Luc Löffel bei seinem Gold-Lauf über 110 Meter Hürden der MU18.

Lauf zählte nicht, weil er vergessen hatte, sich in dieser Disziplin abzukreuzen, worauf er von der Startliste gestrichen worden war und nur ausser Konkurrenz laufen konnte. Auf den Weitsprung verzichtete Thürkauf anschliessend aus Vorsicht wegen leichter Kniebeschwerden.

In die Bresche sprang Robin Mauch. Der Bettinger im TVR-Dress, der ausbildungsbedingt derzeit kaum trainiert, wurde im Weitsprung mit unter diesen Umständen erstaunlichen 6,51 Metern Vizemeister bei den Männern und erlief sich ausserdem Bronze im 110-Meter-Hürdenlauf.

Zwei Titel bei den Frauen sicherte sich die TVR-Athletin Karin Olafsson, die sich im Kugelstossen der Überfliegerin Aline Kämpf zwar beugen musste, sich aber im Speer- und Diskuswerfen standesgemäss durchsetzte. Doppelmeister im TVR-Dress wurden ausserdem Thimo Roth (200- und 400-Meter-Lauf der Männlichen U18) und Mael Medero (1000-Meter-Lauf und Hochsprung der Männlichen U14). Weitere Titel sicherten sich Yannick Fischer (Speerwerfen Männer), Joël Indlekofer (800 Meter MU18), Luc Löffel (110 Meter Hürden MU18), Nikola Graf (Diskus MU18), Josief Mi-



Der 1000-Meter-Lauf der MU14 mit dem späteren Sieger Mael Medero (links) und Vizemeister Linus Kaufmann.

chiel (2000 Meter MU16), Yeshe Thüring (Hochsprung MU16), Daniele Licci (Kugelstossen MU16), Samuel Ifenkwe (Weitsprung MU14), Nicole Thürkauf (200 Meter Frauen), Annik Kähli (Speerwerfen WU18), Norina Sankieme (Dreisprung WU18), Céline Binkert (Diskuswerfen WU18) und Lynn Hauswirth (Diskuswerfen WU16).

Fleissiger Medaillensammler war auch Fabian Zihlmann. Gleich viermal durfte sich der U18-Athlet Edelmetall umhängen lassen, ohne dabei einen Titel zu gewinnen. Silber gab es für Zihlmann im Speerwerfen, Bronze mit Kugel und Diskus – und im 400-Meter-Lauf.

Eine besondere Willensleistung gelang im 1000-Meter-Lauf der Männlichen U12 Simon Gysel, der 150 Meter vor Schluss noch scheinbar chancenlos zurücklag, sich aber mit einem unglaublichen Schlusspurt noch ganz knapp die Bronzemedaille erlief.

Es war eine Meisterschaft, die bei gutem Wetter ausgetragen werden konnte – aber ungewöhnlich früh in der Saison stattfand. Noch sind nicht alle Athletinnen und Athleten so richtig in die Saison gestartet. Der TV Riehen, der die Kantonalmeisterschaft



Mit einem Wahnsinns-Sprint zu 1000-Meter-Bronze: Simon Gysel

SVM-Meetings (Schweizerische Vereinsmeisterschaft) und dann die traditionell gut besetzten Pfingstmeetings in Zofingen und Basel (Resultate siehe «Sport in Kürze»).



Die sechsfache Medaillengewinnerin Aline Kämpf beim Speerwerfen, wo sie mit persönlicher Bestweite Silber holte.

Foto: Rolf Spiessler-Brander

LEICHTATHLETIK Der TV Riehen am SOLA-Lauf-Basel

## Ein guter Auftritt trotz Absenzen



Mitglieder des TVR-Jogging-Teams auf der Grendelmatte, von links: Markus Segmüller, Christine Kaufmann, Thomas Ramp, Ruth Nathan, Rolf Binkert, Charles Ahmarani und Rahel Brodmann (es fehlen Daniel Hettich, Guido Vogel und Tobias Götz als Ersatzläufer für den verletzten Pascal Enggist).

Foto: Urs Niederberger

Am vergangenen Samstag nahm die Jogginggruppe des TV Riehen zum zweiten Mal am SOLA-Lauf Basel teil. Der Stafettenlauf mit einer Gesamtlänge von 80 Kilometern ist aufgeteilt in zehn Teilstrecken von 4,5 bis 12 Kilometern Länge. Jedes Team besteht aus zehn Personen, mindestens drei davon sind Frauen. Die erste Strecke muss zwingend von einer Frau gelaufen werden.

Trotz vieler unfall- oder krankheitsbedingter Ausfälle konnte ein Team zusammengestellt werden. Die TVR-Jogginggruppe lief bei gutem Wetter und noch erträglichen Lauftemperaturen die Strecke in einer Zeit von 2 Stunden 22 Minuten und 18 Sekunden und belegte den 112. Platz un-

ter 192 Teams. Die Strecke führte mit einigen anstrengenden Höhenmetern von Basel bis nach Bubendorf und zurück.

Die Idee zum SOLA-Lauf kommt aus Schweden. Ein Team des Akademischen Sportverbandes Zürich (ASVZ) nahm 1972 an der SOLA in Schweden teil («Sola» bedeutet Sonne, Sonnenbaden auf Schwedisch). Ein Jahr später organisierte der ASVZ die erste SOLA-Stafette in Zürich. Heute ist die SOLA-Stafette in Zürich mit 1000 Teams und 14'000 Teilnehmenden einer der grössten Laufanlässe der Schweiz. Die SOLA Basel baut auf diesen Erfahrungen auf und entwickelt den Anlass für Basel weiter.

Urs Niederberger

UNIHOCCY Grossfeld-Schweizer-Cup der Männer

## Erster Riehener Sieg in der neuen Saison

Die Grossfeld-Herren des UHC Riehen traten am vergangenen Freitag, 24. Mai zur ersten Schweizer-Cup-Runde gegen Red Taurus Wislikofen an. Das Spiel stand für die Riehener im Zeichen des Abschieds, da es die Mannschaft in dieser Form nächste Meisterschaftssaison nicht mehr geben wird. Die Riehener Grossfeldmannschaft fusioniert mit Münchenstein. Deshalb galt es, in diesem speziellen Cup-Spiel nochmals alles zu geben.

Das Spiel startete mit Chancen auf beiden Seiten. Da Wislikofen normalerweise auf dem Kleinfeld zu Hause ist, war Riehen versucht, das Spieldikt in die eigenen Hände zu nehmen. Dies gelang im ersten Drittel über weite Strecken auch gut, allerdings konnten die Überlegenheit und das Chancenplus nicht in Tore umgemünzt werden. So ging es mit einem 0:0 in die erste Pause.

Früh im zweiten Drittel konnte der UHC Riehen dann durch den Team-Dino Niederberger endlich in Führung gehen. Auf Pass von Diethelm netzte Niederberger wunderschön ein. Leider konnte diese Führung nicht lange gehalten werden und nach 27 Minuten lag man sogar mit 1:2 im Rückstand. Diethelm fand danach erneut einen Passweg zu Gaggiotti, der eiskalt zum 2:2 versenkte.

Nach der zweiten Pause kam Riehen entschlossen aus der Kabine. Zaugg konnte nach herrlichem Solo den Ball mit einem Schuss aus der Distanz versenken. Es gab Gerüchte, dass Stauffiger den Schuss noch abgelenkt habe, doch leider gab es keine Zeitlupenaufnahme, um dies zu überprüfen. In Überzahl agierend konnte Fricker zum beruhigenden 4:2 einnet-



Die Grossfeld-Herren des UHC Riehen, hier in einer Meisterschafts-Heimrunde, waren im Schweizer-Cup erfolgreich.

Foto: Philippe Jaquet

zen. Allgemein hatte Riehen viel Pech mit Aluminiumtreffern. Fitz scheiterte spektakulär an beiden Pfosten aufs Mal und auch zwei weitere Schüsse klatschten ans Torgehäuse. In der finalen Druckphase gelang Wislikofen in der 59. Minute der Anschlussstreifer, was nochmals Spannung ins Spiel brachte. Durch das volle Kader war aber bei den Riehnern genug Kraft vorhanden, um den Vorsprung über die Zeit zu retten.

So kann man sich beim UHC Riehen darüber freuen, eine Runde weiter

zu sein und noch ein weiteres Spiel mit dieser Mannschaft geniessen zu dürfen.

Thomas Waldburger

**UHC Riehen – Red Taurus Wislikofen 4:3 (0:0/2:2/2:1)**

Männer, Grossfeld, Schweizer-Cup. – Sporthalle Niederholz. – UHC Riehen: Thierry Liechti (Tor); Mathis Brändlin, Samuel Diethelm, Benjamin Fitz, Dominik Freivogel, Joris Fricker, Gian Gaggiotti, Chris Galland, Jörn Hopf, Matthias Keller, Christoph Niederberger, Simon Walker, Philipp Wingeier, Reto Stauffiger, Thomas Waldburger, Pascal Zaugg.



## Mediterranes Kräutersalz

Kräutersalz selbst herzustellen ist überhaupt nicht schwer. Probieren Sie es doch mal aus und starten mit frischen Kräutern wie Rosmarin, Salbei und Thymian ein Mediterranes Kräutersalz.

**Zutaten (4 Portionen):**  
 500 g Meersalz (grob), 30 g Rosmarin,  
 50 g Salbei, 50 g Thymian, 30 g Majoran

**Zubereitung:**  
 Für das mediterrane Kräutersalz die Kräuter von Stielen befreien, waschen und trockenschleudern. Das Salz und die Kräuter in einen Küchenmaschine geben und gut durchpürieren. Zum Trocknen das mediterrane Kräutersalz auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben und für 30 Minuten bei 60 °C Umluft im Backofen trocknen. Quelle: EDEKA

# JETZT FÄNGT DIE SCHÖNE ZEIT AN!

Die Küche zieht jetzt raus in den Garten. Mit Freunden, der Familie oder den Nachbarn unter freiem Himmel grillen, schlemmen, picknicken und genießen. In unserem aktuellen Flugblatt finden Sie eine große Auswahl an kulinarischen Highlights die auch auf Ihren Grill oder Herd gehören, leckere Beilagen die jedes Menü komplett machen, sowie Inspirationen für die passende Getränkewahl die aus jedem Gericht ein Gaumenschmaus machen!

Das Flugblatt mit unserer vollständigen Angebotsvielfalt, spannenden Gewinnspielen und leckeren Rezepten finden Sie in unseren 14 HIEBER Märkten, sowie online als Blätterkatalog.

Nutzen Sie auch unsere vielseitigen Informationskanäle:

-  [hieber.de/angebote](http://hieber.de/angebote)
-  [hieber.de/newsletter](mailto:hieber.de/newsletter)
-  [instagram.de/meinhieber](https://www.instagram.de/meinhieber)
-  [facebook.de/mein.hieber](https://facebook.de/mein.hieber)
-  [hieber-akademie.de](http://hieber-akademie.de)



Haben Sie dazu Fragen oder Anregungen?  
 Schreiben Sie uns! [info@hieber.de](mailto:info@hieber.de)

**Kulinarischer Genuss mit Hieber**

**GESCHMACKVOLLES Für ein ausgezeichnetes Menü!**

Schweinefiletspieße verschieden gewürzt, 1 kg	14,99
Schweinesteaks vom Hals, verschieden gewürzt, 1 kg	5,55
Spare ribs vom Schwein, grillfertig mariniert, 1 kg	6,99
Lammgrillscheiben aus der Keule, fertig mariniert, 100 g	1,69
Forelle "Zitron Thymian" Forelle gefüllt mit frischen Zitronenscheiben und Thymian in...	1,99
Schweinefilets ohne Kerne, 1 kg	7,99
Steakfilets vom Rind, 100 g	4,99
Strawberrsteaks auch grillfertig mariniert, 100 g	3,99
US-Hüftsteak Prime Striploin 100 g	2,29
Flanksteaks im Geus für Grill und Pfanne, 100 g	1,99
Schweinerücken/Zwerger oder Schweinerückensteak grillfertig mariniert, 100 g	0,56
Putensteak oder Putensteak aus Deutschland grillfertig gewürzt, 1 kg	8,80

**AM FEIERTAG 10. JUNI 2019**

**HABEN UNSERE MÄRKTE UND BACKSTÄNDE GESCHLOSSEN!**

Die vollständige Angebotsvielfalt finden Sie im aktuellen Blätterkatalog.

Einfach QR-Code scannen oder auf [www.hieber.de/angebote](http://www.hieber.de/angebote) gehen.